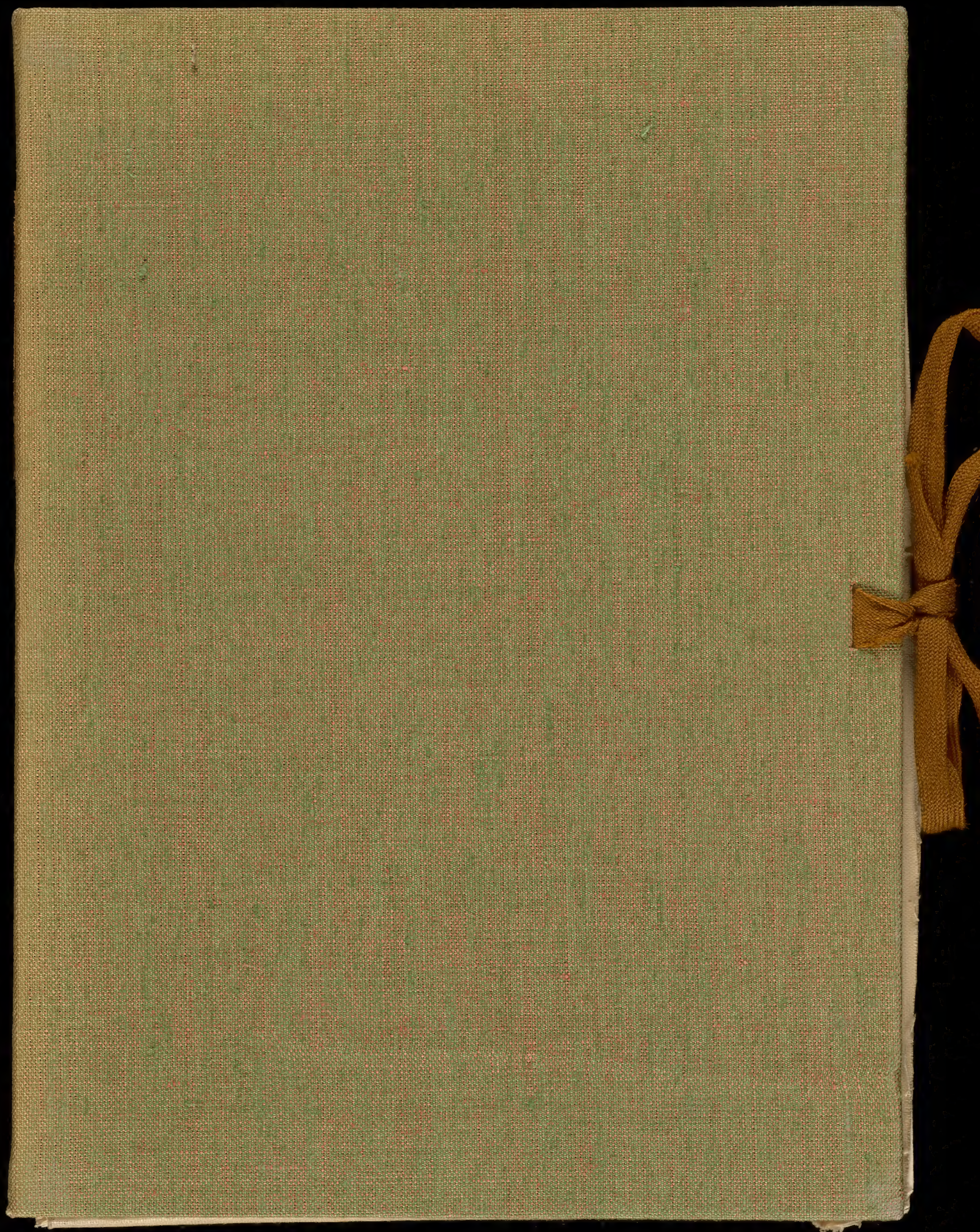


Gll 73



Ulrich Middeldorf

Druckfehler-Berichtigung.

Auf Tafel 329 soll es statt „. . . etwa 2. Viertel des 18. Jahrhundertes . . .“ . . . richtig heißen „. . . etwa 3. Viertel des 18. Jahrhundertes“.

EUROPÄISCHE WEBEREI
UND STICKEREI.

K. K. ÖSTERR. MUSEUM FÜR KUNST UND INDUSTRIE

KÜNSTLERISCHE ENTWICKLUNG DER WEBEREI UND STICKEREI

INNERHALB DES EUROPÄISCHEN KULTURKREISES VON DER SPÄTANTIKEN ZEIT BIS ZUM BEGINNE DES XIX. JAHRHUNDERTES ◦ MIT AUSSCHLUSS DER VOLKSKUNST

VON

MORIZ DREGER

TAFELBAND II

WIEN 1904
AUS DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI



Ö. M. 1/2 d. n. Gr.

a

Flachstich in Häutchengold auf Purpurseide, 10. bis 12. Jahrhdt.



Ö. M. *b* 2/5 d. n. Gr.

Goldstickerei in griechischer Art, etwa 12.—13. Jahrhdt. Flachstich in Häutchengold, mit eingelassenen farbigen Seidenlinien und etwas Seidenflachstich.



Ö. M. 1/2 d. n. Gr.

c Flachstich in Häutchengold auf Purpurseide, 10. bis 12. Jahrhdt. (heute neuer Untergrund).



Ö. M. *d* 2/3 d. n. Gr.

Besatz eines Kirchengewandes, wohl italienisch unter griechischem Einflusse, etwa 11. bis 12. Jahrhundert. Häutchengold und etwas (verblasster) Seidenflachstich auf Purpurseide mit unterlegtem Leinengrunde, der beim Sticken mitdurchstochen ist.



a

a Gesticktes Superhumerale (Rationale) der Kathedrale zu Regensburg, 12. Jahrhundert. Nach L. de Farcy.



b

b Teil der sogenannten „Tapisserie der Königin Mathilde" im Museum zu Bayeux. Anfang des 11. Jahrhundertes. Nach L. de Farcy.



Nicht ganz 1/[illegible] d. n. Gr.

Überrest einer kirchlichen Stickerei, wohl deutsch, 12. Jahrhundert. Der Leinengrund völlig mit dichtem Kettenstiche aus Wolle und etwas Seide bedeckt.



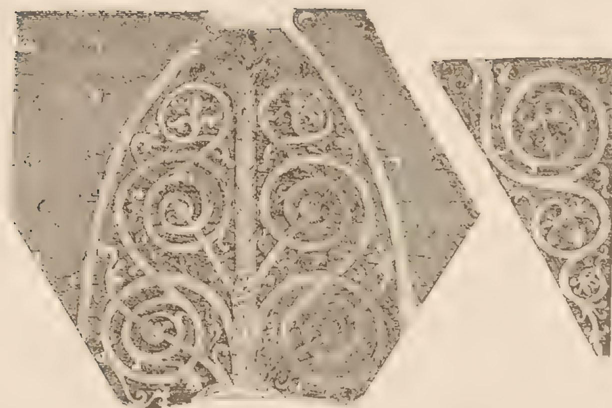


a Romanisches Kissen mit der „Himmelfahrt Alexanders“ aus der St. Patroclus-Kirche zu Soest; auf dünner Leinwand, in Seide gestickt. Nach der Zeitschrift für christliche Kunst 1903. *b* Leinenstickerei im Kloster Marienberg. Nach P. J. Meier, „Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Helmstedt“.





a Mitra des heiligen Thomas von Becket, zweite Hälfte des 12. Jahrhundertes. Nach Fr. Bock in den „Mitteilungen der k. k. Zentralkommission“ 1867. *b* Kasel aus dem Kirchenschatze von Sankt Blasien, in Sankt Paul in Kärnten, 12. Jahrhundert. Nach F. X. Kraus „Der Kirchenschatz von Sankt Blasien“.

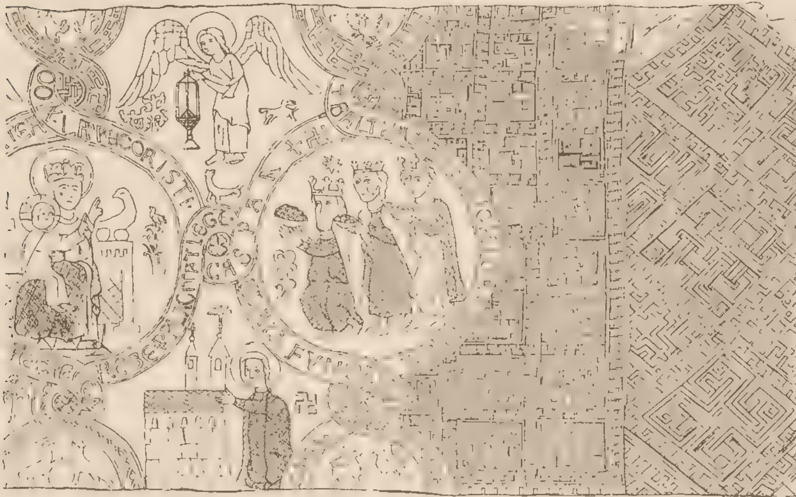


Kasel des heiligen Godehard († 1038) zu Hildesheim. Nach Rohault de Fleury, „La Messe“.



Leinenpluviale mit dem Leben des heiligen Vinzentius und Blasius (13. Jahrhundert). In Sankt Paul in Kärnten. Nach F. X. Kraus, „Der Kirchenschatz von Sankt Blasien“.





Gesticktes Antependium in der Pfarrkirche zu Goess in Steiermark, Anfang des 13. Jahrhundertes. Nach den „Mitteilungen der k. k. Zentralkommission 1858".



[illegible] des ehemaligen Stiftes Göss in Steiermark. Anfang des 13. Jahrhunderts (in der Renaissance-Zeit zerschnitten). Leinen dicht mit farbiger Seide bestickt. Nach einer Photographie von Schmitz in Köln.



Stück aus dem Vespermantel des Gösser Ornates.
Anfang des 13. Jahrhundertes. (Siehe Seite 182.)



1/3 d. n. Gr.

Teil eines gestickten Altartuches, wohl deutsch, 13. bis 14. Jahrhundert. Grund lockere Leinwand in Naturfarbe; Stickerei hauptsächlich stärkerer, weißer Leinenzwirn und etwas rote, blaue und grüne Seide.



Kasel mit Perlenstickerei im Stifte St. Peter zu Salzburg, 13. Jahrhundert.



Kasel und Stola aus dem Kloster Mariaberg, 2. Hälfte des 12. Jahrhundertes (Plattstich auf Leinen). Nach dem „Album mittelalterlicher tirolischer Kunstwerke“, herausgegeben vom christlichen Kunstverein. Bozen 1865. Vergl. Zeitschrift für christliche Kunst 1893 (Sp. 280).



a Mitra im Schatze der Kathedrale zu Lyon, 12. Jahrhundert. Nach L. de Farcy.





b Manipel des heiligen Edmund, Erzbischofes von Canterbury, in Pontigny, 13. Jahrhundert. Nach L. de Farcy. *c* Mitra aus S. Zeno in Verona, etwa zweite Hälfte des 12. Jahrhundertes. Nach den Mitteilungen der k. k. Zentralkommission 1867.



Ö. M. $^1/_4$ d. n. Gr.

b

Ö. M. $^1/_3$ d. n. Gr.

c

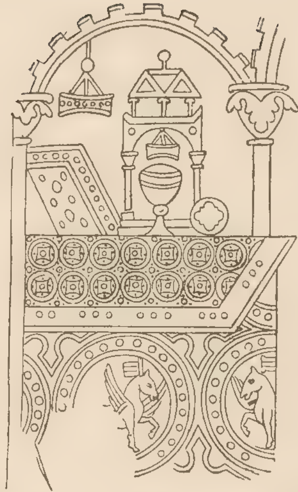
a Mitra, Goldstickerei auf weißer Seide, deutsch, 13. Jahrhdt. *b c* zwei Teile einer Seidenstickerei in Aufnäharbeit und Flachstich (Untergrund grobe Leinwand, darüber feine Seide). Französisch, 13.—14. Jahrh.

Im Stifte St. Peter zu Salzburg.

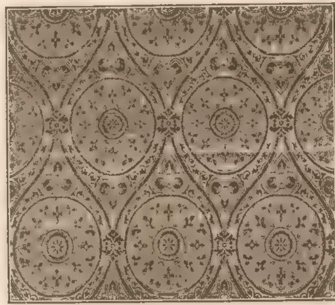


Teil eines Wandteppiches mit Darstellungen aus der Tristansage im Kloster Wienhausen bei Celle, Wollstickerei auf Leinen, wohl Mitte des 14. Jahrhundertes. Nach Lessing, „Wandteppiche . . .“.





b



c

a Herzog Leopold der Glorreiche. Glasgemälde wohl ursprünglich aus Heiligenkreuz. Nach den Mitteilungen der k. k. Zentralkommission. 1884. (Gewand wohl gestickt zu denken; Hintergrund Stoffmuster). *b* Aus einem Manuskript aus dem Niedermünster zu Regensburg in der königl. Bibliothek zu München. Nach den „Mélanges d' archéologie" 1853. *c* Früh-gotischer Stoff. Nach einer neuen französischen Kopie.



Glockenkasel des 13. Jahrhundertes im Stift Melk, auf der Vorder- und Rückseite gleich bestickt. Flachstickerei (Kettenstich) u. bunter Seide und Gold auf violettem Seidengrunde (auch das Ornament des Grundes gestickt).



a



b

a Teil eines Altarbehanges in der Kapelle des Hotel de Dieu zu Chateau Thierry, 13. bis 14. Jahrhundert. Nach L. de Farcy. *b* Teil der „Kappa von Syon“ im South-Kensington-Museum zu London. 13. Jahrhundert. Nach L. de Farcy.

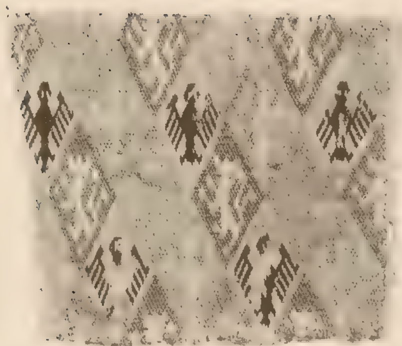


a Kappa aus Hildesheim, 14. Jahrhundert, im South-Kensington-Museum zu London. Nach L. de Farcy.





b, *c* Gesticktes Antependium, 14. Jahrhundert, im Domschatze zu Salzburg. Nach den „Mitteilungen der k. k. Zentralkommission“, 1862.





a Seidenstickerei auf Leinen (weiß, rot, schwarz, blau, grün), vielleicht französisch, 13. Jahrhundert. Etwa $^1/_2$ d. n. Größe. Eigentümer: Dr. Alb. Figdor.

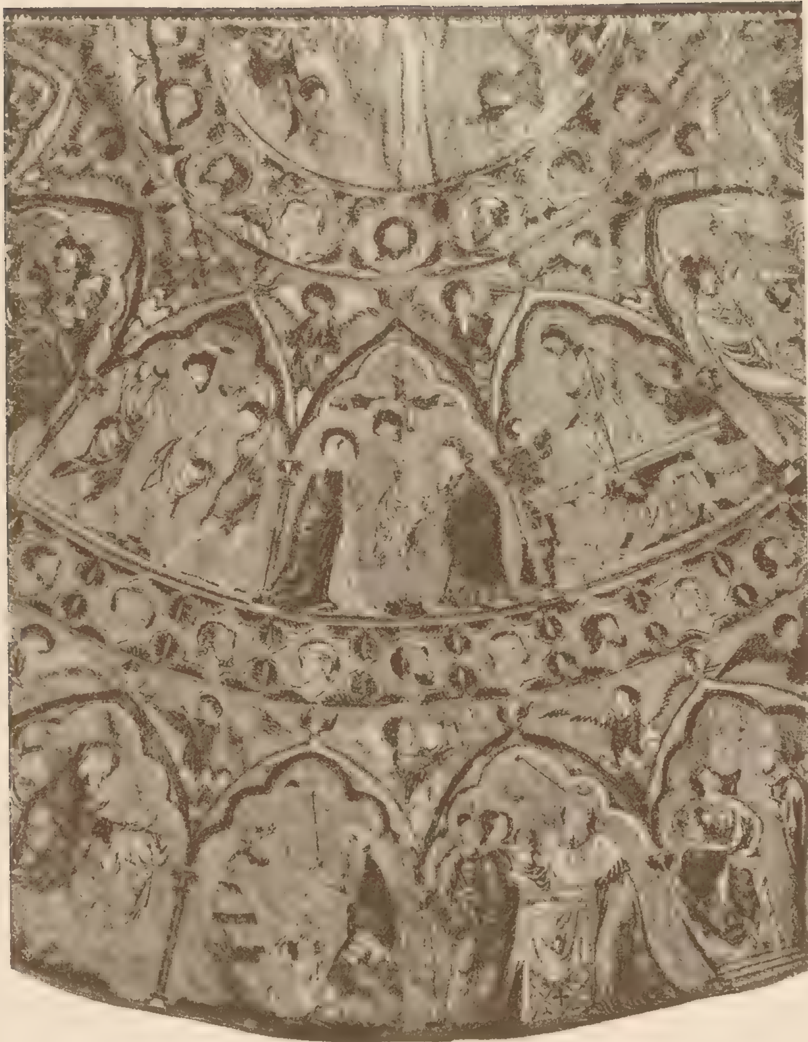


b Reliquienhülle mit Darstellung des Glücksrades, in Seide auf Leinen gestickt, rheinisch, 14. Jahrhundert. Kölner Kunstgewerbemuseum. Nach der Zeitschrift für christliche Kunst 1899.

c Baumwollstoff, schwarz und golden bedruckt und mit etwas Seide bestickt. Etwa 13. Jahrhundert. Nach den „Jahrbüchern der k. preussischen Kunstsammlungen“ 1880.



Mitra aus Arnoldstein in Kärnten; früheres 11. Jahrhundert. Seidenflachstich und gelegtes, metall-
gesponnenes Gold, kleine hohle Halbkugeln aus Silber, zum Teil vergoldet; Untergrund Leinen.



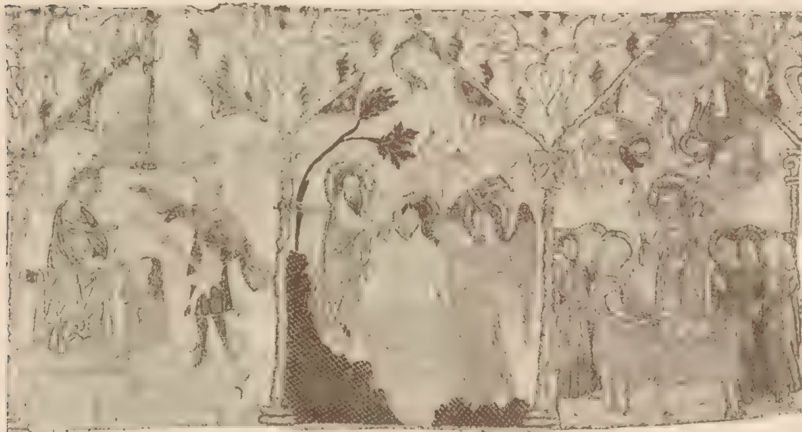
Gestickte Kappa im Museo civico zu Bologna, 14. Jahrhundert. Nach L. de Farcy.



a

a Mitra in Admont, Ende des 14. Jahrhundertes. Nach den Mitteilungen der k. k. Zentralkommission.

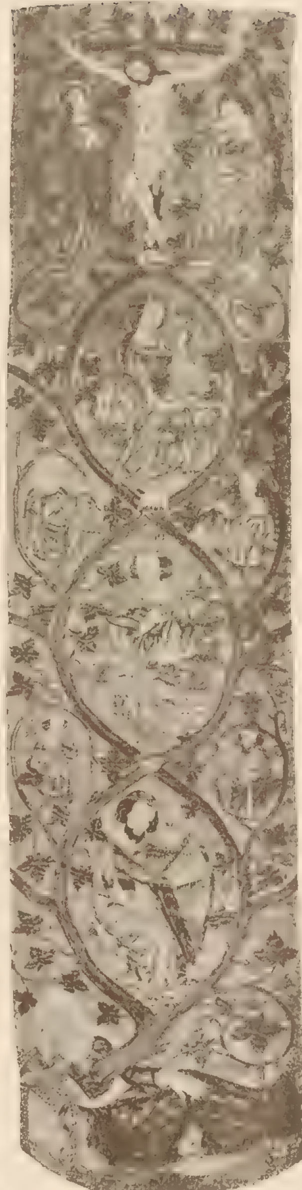
b Stickerei auf weißer Seide im Schatze der Kathedrale zu Sens, 13. Jahrhundert. Nach L. de Farcy.



b



a Gestickter Besatz einer Kasel in Halberstadt, 12. Jahrhundert. Nach L. de Farcy.



b Wurzel Jesse, gestickt, Anfang des 14. Jahrhundertes, aus der Sammlung Spitzer. Nach L. de Farcy.



Dalmatika, mit den Adlern aus den deutschen Reichs-
kleinodien, 14. Jahrhundert. Nach Bock, „Kleinodien . . .“



Eigentümer: Dr. Albert Figdor. ½ d. n. Gr.

Gestickter Streifen, italienisch (oder französisch), 14. Jahrhundert. Seidenflachstich; der Leinengrund ursprünglich völlig mit (Häutchen-) Gold bedeckt, von dem nur mehr geringe Reste.



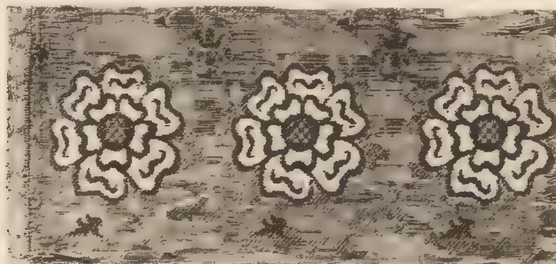
Eigentümer: Dr. Albert Figdor. Über [illegible] Gr.

Antependium (soll aus Wittingau in Böhmen stammen, Seidenstickerei auf Leinen); unter dem Einflusse der Prager Schule nach Mitte des 14. Jahrhundertes. Das, Rosenbergische, Wappen großenteils erneut. Das untere Mittelstück stammt von einer anderen (deutschen) Arbeit. — Der Grund der Stickereien gelegtes Gold; Figuren: schattierter Seidenflachstich; einzelne Teile in Anlegearbeit.



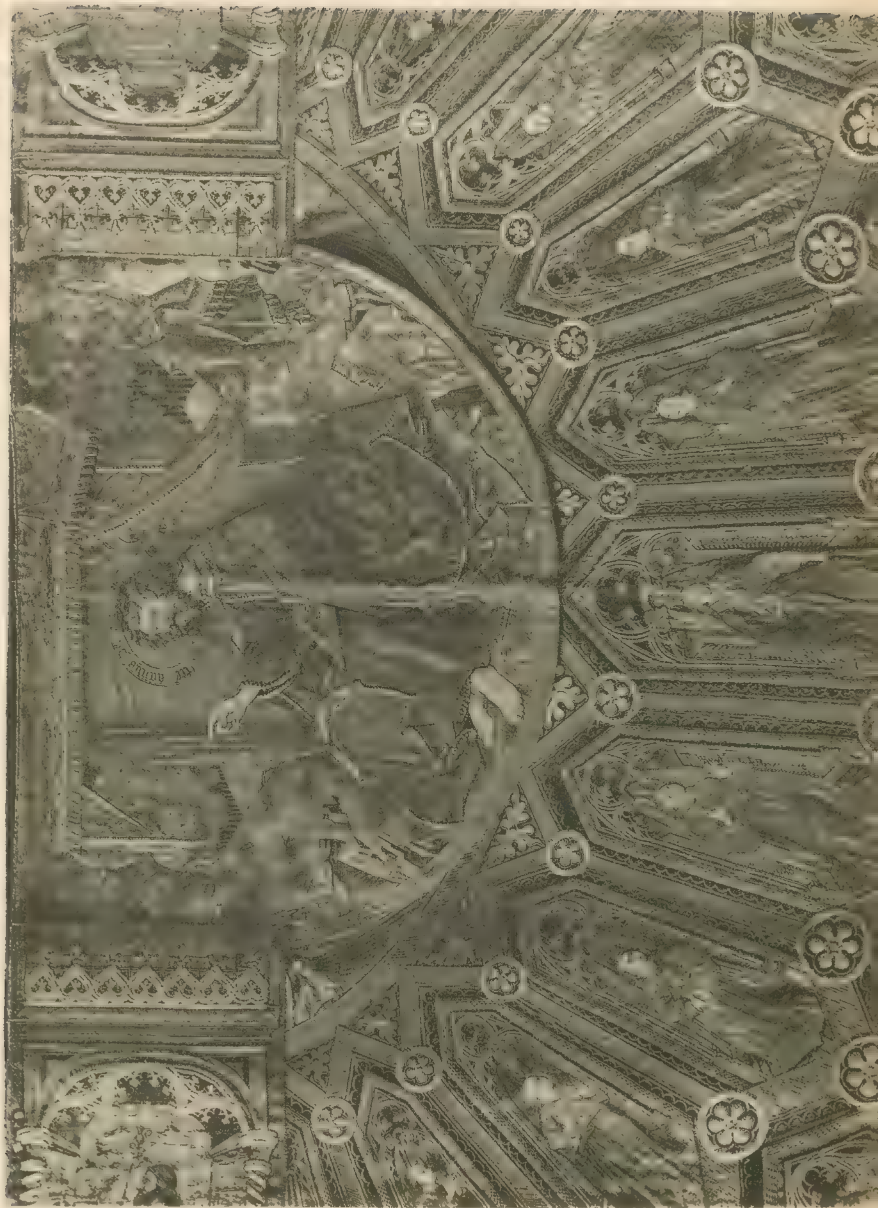
Ö. M. *a* 1/3 d. n. Gr.

Teil eines gestickten Behanges, deutsch, 15. Jahrhundert. Grund schwarzbraune Wolle; Umrisse: Aufgenähte braune Lederriemchen; Füllungen in bunter Seide; Blumen mit Pergament unterlegt. Wappen Aufnäharbeit aus Tuch.



Ö. M. *b* Gegen 1/3 d. n. Gr.

Broschierter Seidenstoff, italienisch, 15. Jahrhundert. Rote, weiße und grüne Seide und etwas gesponnenes Metallgold auf einem Grunde von dünnen Silberlamellen.







a Kaselkreuz, niederrheinisch, gegen Ende des 15. Jahrhundertes. Gelegter Goldgrund mit Seidenaufnäharbeit und buntem Seidenflachstich. *b* Burgundische Stickerei, etwa Mitte des 15. Jahrhundertes. In ähnlicher Technik. *c* Italienische Stickerei, wohl 14. Jahrhundert. In Seide und Gold. *d* Deutsche Stickerei, gegen Ende des 15. Jahrhundertes. Gelegter Goldgrund mit eigens auf Leinen in Seidenflachstich gearbeiteten und aufgesetzten Figuren und Perlenbesatz.



Ö. M. *a* 1/5 d. n. Gr.

a Kaselkreuz, gestickt, deutsch (westfälisch ?), Ende des 15. Jahrhdts. Spiralförmig gelegtes Gold auf Leinen; Figuren in Flachstich aus flockiger Seide.

Ö. M. *b*

Gegen 1/7 d. n. Gr. *c*

b c Stäbe von Kirchengewändern, deutsch (kölnisch ?), 15. bis 16. Jahrhundert. Handgewebt mit Aufnäharbeit und Flachstich in Seide, Grund golden.



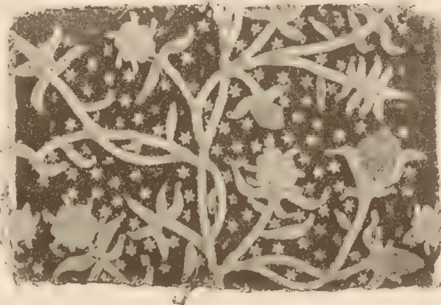


a



b

a Teil einer gestickten Tasche, im Musée Cluny, französisch, 13. — 14. Jahrhdt. Nach L. de Farcy. *c* Stickerei, französisch (?), wohl 14. Jahrhundert. Rotsamt mit Goldschnüren, Bouillon und etwas weißer Seide; Sterne aus vergoldetem Silber.



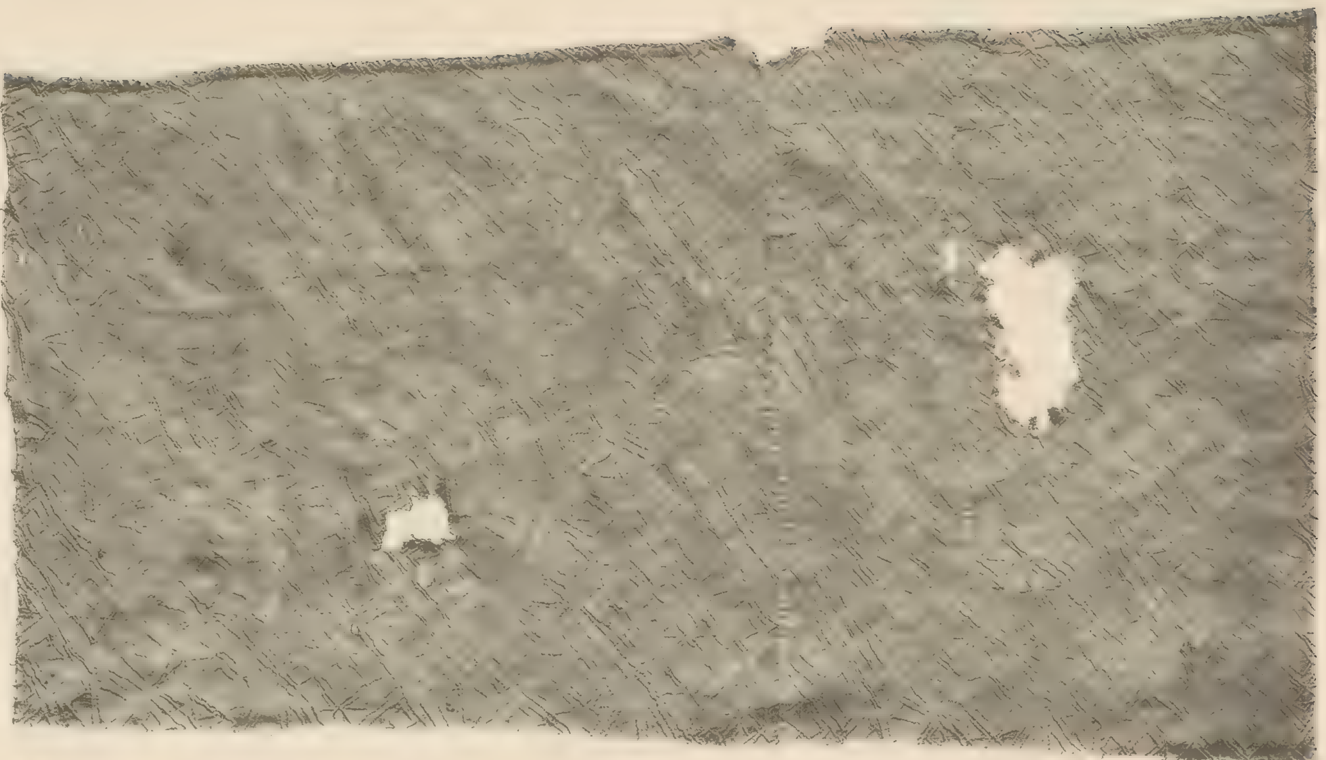
Ö. M. *c* Gegen 1/3 d. n. Gr.

b Sogenannte „Mystische Jagd des Einhornes". Elsässer Stickerei. Anfang des 16. Jhdts. Nach dem Werke „Historische Ausstellung kunstgewerblicher Erzeugnisse zu Frankfurt a. M. 1875".



Eigentümer Dr. Albert Figdor. 1/15 d. n. Gr.

Pluviale, wohl burgundische Arbeit, gegen Mitte des 15. Jahrhundertes. Grund rothbrauner Samt; die Granatäpfel in Gold und breitschattierter Seide, etwas herausgerundet, auf Leinen gestickt und aufgenäht; die dünnen Ausläufer in gelber Seide unmittelbar auf den Samt gestickt. Der Doppeladler vielleicht jünger.



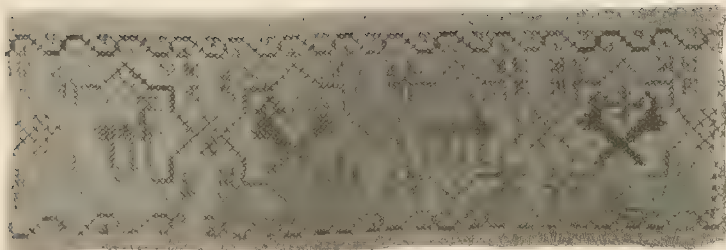
M. d. n. Gr

Leinenstickerei, unbekannter Herkunft, 13. bis 14. Jahrhundert. Die Linien, piqueartig erhoben, durch Zusammennähen der zusammengekniffenen Leinwand gebildet.



Ö. M. $^1/_5$ d. n. Gr.

Teil eines „Hungertuches", deutsch, 14. Jahrhundert. Leinwand mit weißer Leinenstickerei in verschiedenen Sticharten; Innenzeichnung vertieft.



Kreuzstickerei auf Leinen, deutsch (rheinisch?), 15. Jahrhundert. Rote, grüne, blaue u. weiße Seide (über je vier Faden)



Etwas über 1/3 d. n. Gr.

Kreuzstickerei auf feiner Leinwand, deutsch (rheinisch?), 15. Jahrhundert. Rote, grüne, blaue und gelbe Seide (über je drei Faden).



Etwas über 1/3 d. n. Gr.

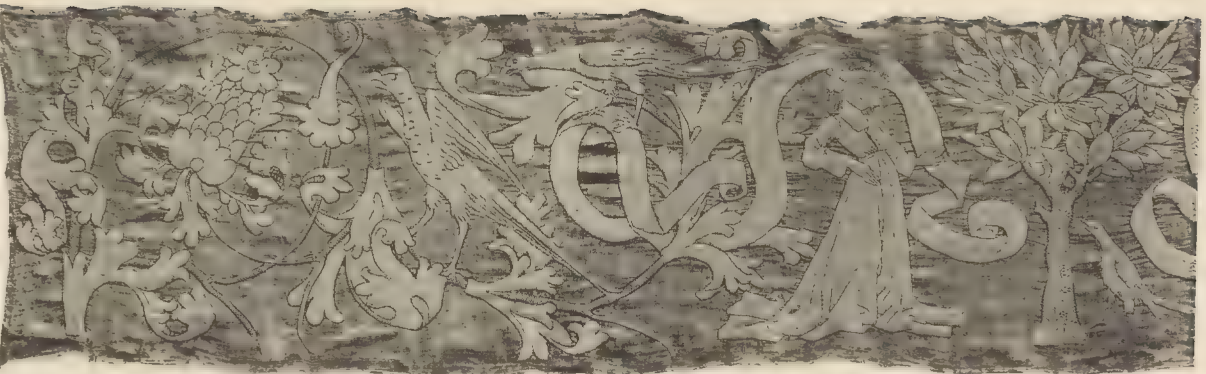
Flachstickerei auf gemusterter Leinwand, deutsch (rheinisch?), 15. Jahrhundert. Grüne, gelbe, rote und blaue Seide (Blätter grün und gelb schattiert).



d

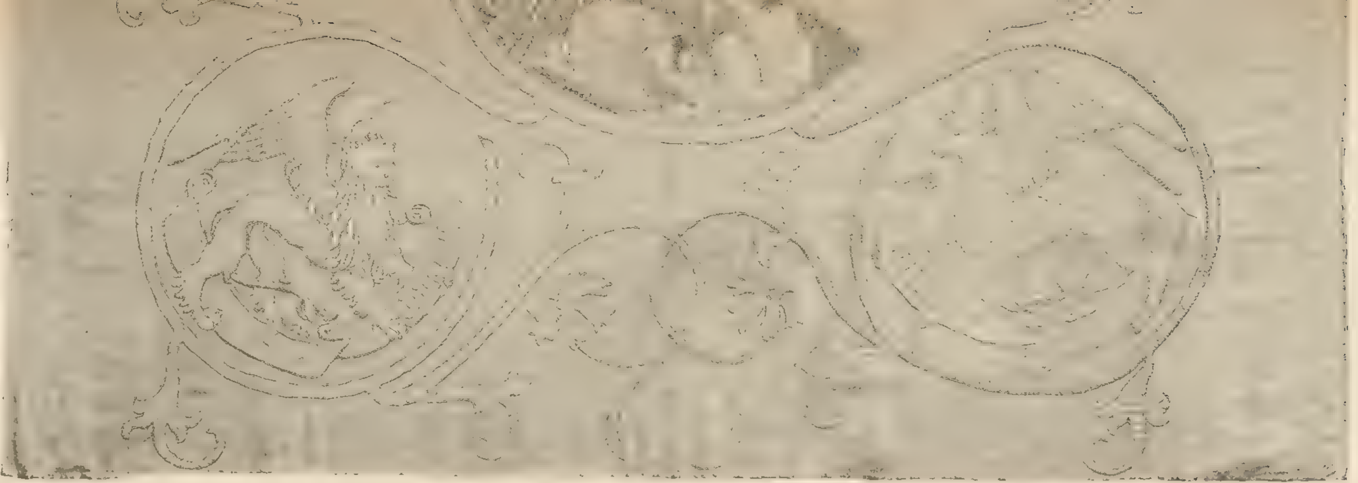
Etwas über 1/3 d. n. Gr.

Flachstickerei auf Leinen, deutsch (rheinisch?), 15. Jahrhundert. Grüne, gelbe, rote, blaue und weiße Seide (Blätter grün und gelb schattiert).



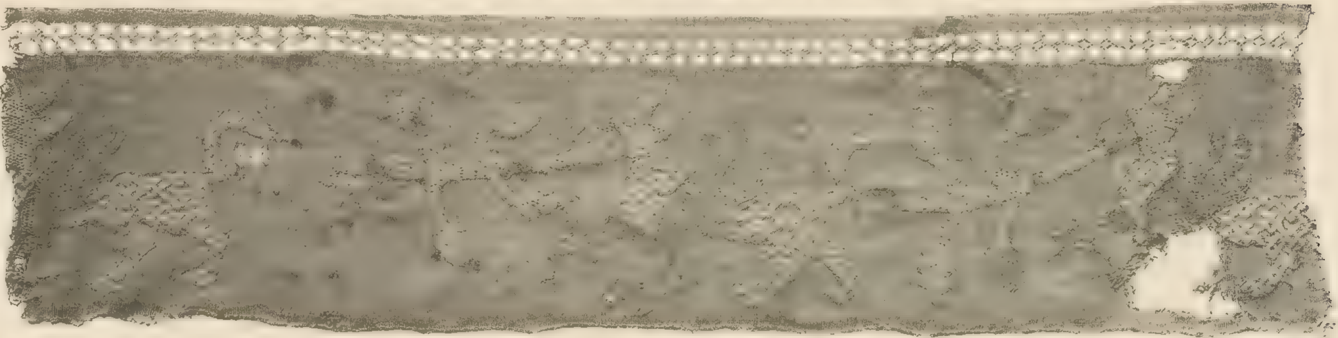


Rückenlaken, süddeutsch, 15. Jahrhundert. Grobe Leinwand mit Flachstich aus dickem, weißem Leinenzwirn; Umrisse ausgespart. (Schwarze Vorzeichnung sichtbar.)



Ö. M. *b* [illegible] d. n. Gr.

Altarbehang, deutsch, 15.–16. Jahrhundert. Leinwand mit Stickerei, hauptsächlich in weißem Leinenzwirn in verschiedenen Sticharten; die Umrisse in (ehemals) farbiger Seide; auch einige Flächen mit farbiger Seide und blauem Leinenzwirn gefüllt.



Ö. M. *c* [illegible] d. n. Gr.

Stickerei auf Leinen, deutsch, etwa 14. Jahrhundert. Grund lockere Leinwand; Umrisse roter Leinenzwirn; Innenzeichnung großenteils weißer Leinenzwirn, teilweise zweierlei, jetzt gelbliche, Töne in Seide (ursprünglich wohl grün und rot).



Ö. M. Gegen $^{1}/_{3}$ d. n. Gr.

Teil eines Handtuches, deutsch, bezeichnet 1574. Mit Darstellung der klugen und törichten Jungfrauen. Stickerei mit weißem und farbigem Leinenzwirn in verschiedenen Sticharten.



Ö. M. *a* Gegen 1/3 d. n. Gr.

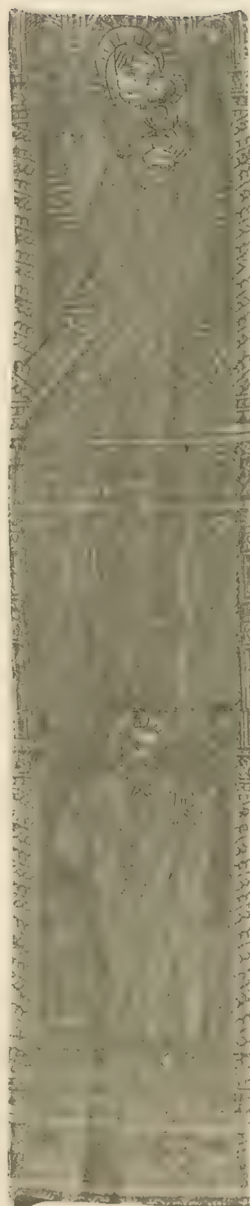


Ö. M. Gegen 1/3 d. n. Gr.

b

Stäbe für Kirchengewänder, italienisch, (14. bis) 15. Jahrhundert. Häutchengold (lanciert) auf ursprünglich rotem Seidengrunde; die lichten Stellen weiße und teilweise etwas blaue Seide (lanciert).






ECCE
AGNVS



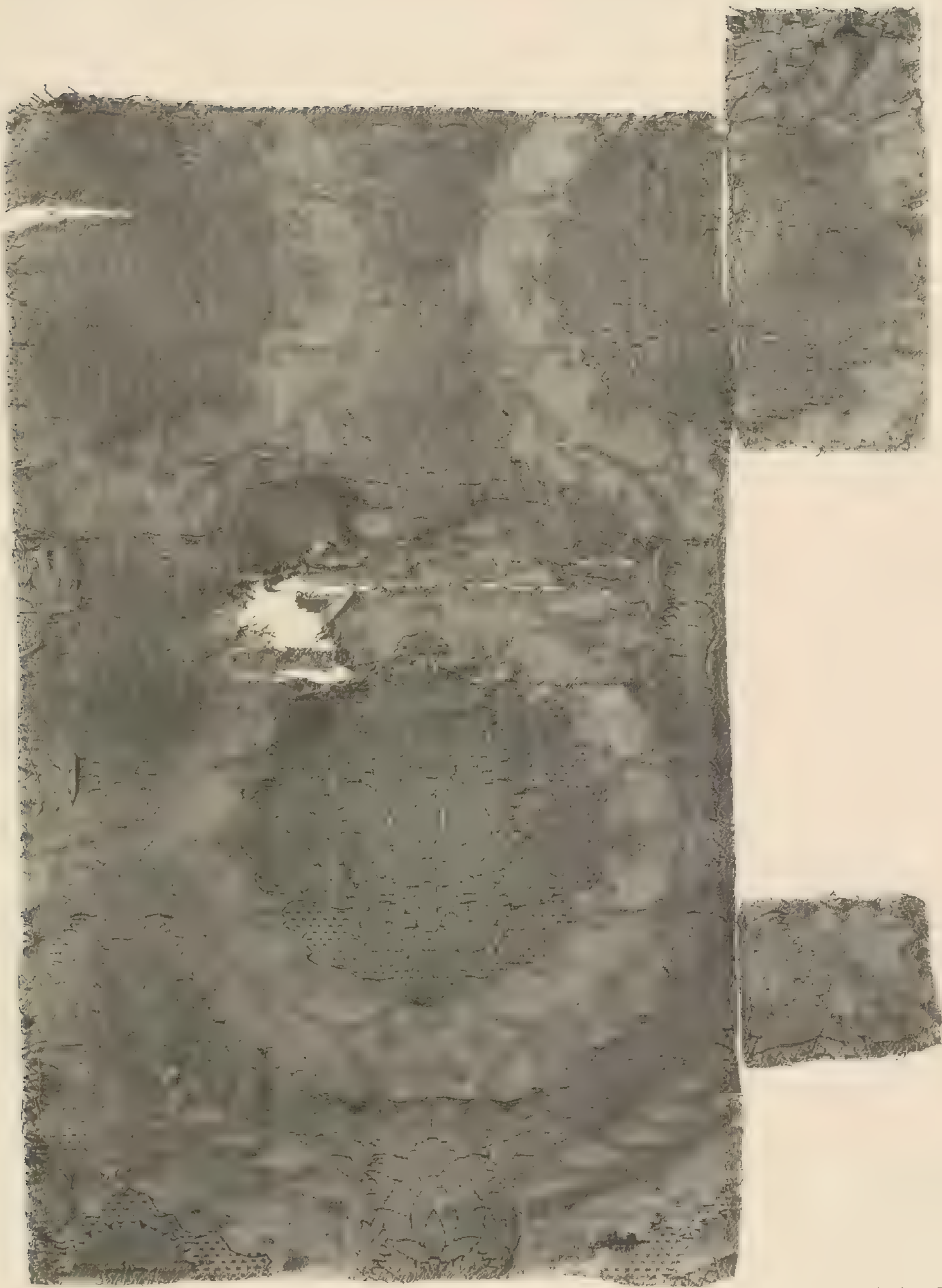
C. M. a Gr.

Dalmatica, italienisch (florentinisch?), späteres 15. Jahrhundert. Grundstoff Seide, Weißrot auf Weiß; Besätze rot mit Häutchengold, blau und weiß lanciert.



C. M. b Gr.

Seidenstoff, italienisch, 15. Jahrhundert. Gelb (ursprünglich rötlich?) und etwas Weiß auf violettem Grunde, mit Häutchengold broschiert.



²/₃ d. n. Gr.

Seidengewebe, italienisch, 15. Jahrhundert. Muster Crême auf Weiß und broschiertes Gold.



Ö. M. 1/8 d. n. Gr.

Kasel, italienisch, 2. Hälfte des 15. Jahrhundertes. Grund Blausamt mit vertieften, ausgesparten Linien; Kreuz steifer Halbseidenstoff, Rötlich auf Gelb.



Ö. M. *b*

Lampaß, blaßrot und weiß, italienisch, 15. bis 16. Jahrh.



Ö. M. *a* Gegen 1/2 d. n. Gr.

Roter Samt in zwei Höhen, italienisch, 15. bis 16. Jahrh.



Ö. M. *c* 1/8 d. n. Gr.

Seidendamast, Grün auf Lichtgrün, französisch (?), 16. Jahrhundert.



Grüner Samt, italienisch, Ende des 15. Jahrhunderts. Grund genoppt, Muster geschnitten

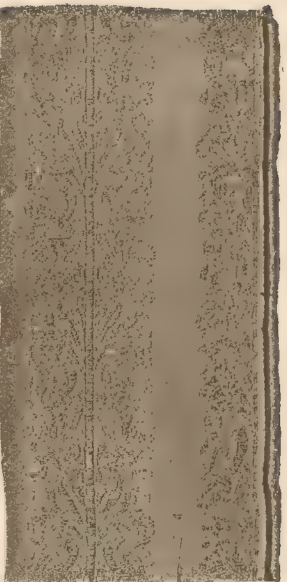


Ö. M. Etwa über 1/4 d. n. Gr.

a Italienischer Seidenstoff des späten 15. oder frühen 16. Jahrhundertes. Gelber glatter Grund, mit rotem geschnittenem und ungeschnittenemSamtornamente.



b Mittelstück eines Triptychons des Luigi Vivarini im Museo Correr zu Venedig.



Ö. M. Gegen 1/3 d. n. Gr.

c Italienischer Seidenstoff des späten 15. oder frühen 16. Jahrhundertes. Grüner Atlasgrund mit Ornament aus einem Goldfaden, dessen Gold nur locker um gelbe Seide gesponnen ist.



a



b



c

a Aus der Darstellung der Geburt Mariae von Domenico Ghirlandajo in Santa Maria Novella zu Florenz.

b, c. Aus einer Darstellung der heiligen Jungfrau mit dem Kinde und sechs Heiligen von Carlo Crivelli im Königlichen Museum zu Berlin.



a



b

a Aus einem Fresko des Dom. Ghirlandajo, „Der heilige Franz erweckt ein Kind wieder zum Leben“, in Santa Trinità zu Florenz. *b* Aus einem Gemälde des Marco Marziale, „Das Mahl zu Emaus“, in der Akademie zu Venedig.



Stoffmuster auf der „Beschneidung Christi“ von Marco Marziale in der Londoner National Gallery, nach Sidney Vacher, „Fifteenth Century Italian Ornaments.“ (London 1886.)



Seidenstoff, wahrscheinlich venezianisch, um 1500 datiert.



Samt, wohl venezianisch, um 1500. Grund roter, zum Teile geschnittener, zum Teile ungeschnittener Samt; Musterung grün, blau, weiß in Samt und Gold, reihenweise flach und genoppt neben einander.



Hans Graf Wilczek. Gegen 1/7 d. n. Gr.

Kasel, italienisch, 1. Hälfte des 16. Jahrhundertes. Grundstoff gelbe Seide mit Silber und roten Umrissen. Stab gestickt in niedergenähtem Golde, weitem Lasurstich, Flachstich 2. Th. mit Gold-übersponnener Seide.



Seidendamast, italienisch (französ.?), 16. Jahrhundert. Blaßgelbrot auf Lila.



Hohlstoff, italienisch, 16. Jahrhundert. Muster blaue Wolle, Grund gelbe Seide.



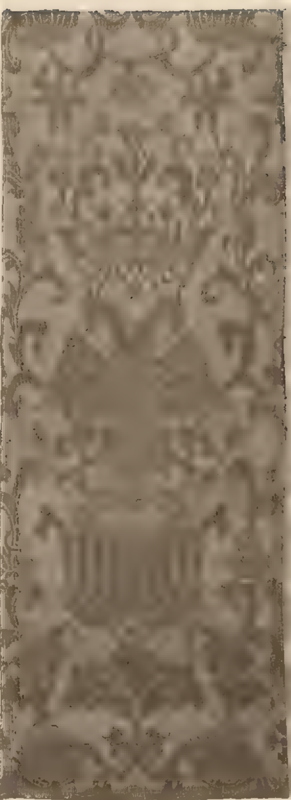
Seidenstoff, italienisch, 16. Jahrh. Lila, Rot u. Weiß auf Gelb (lanciert).



Seidendamast (Grün auf Gelb), italienisch, 15. Jahrhundert.



[illegible]





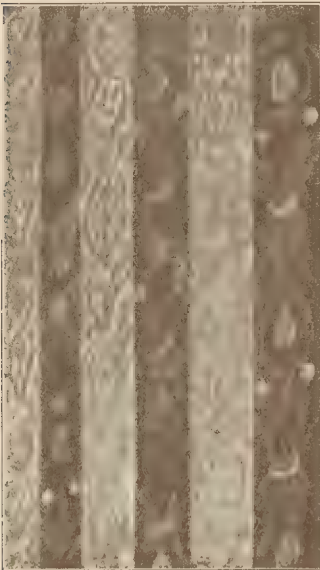
[illegible]



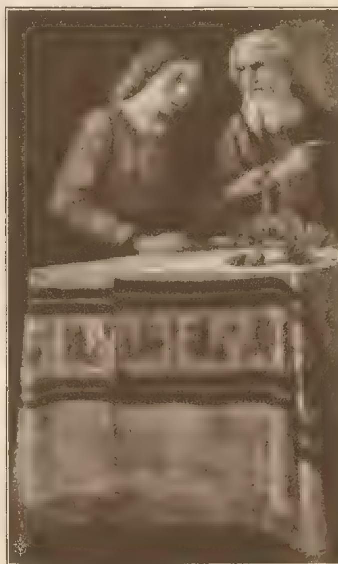
Seidendamast, spanisch, 16. Jahrhundert, Gelb auf Rot



a



b



c

a Halbseidenstoff, italienisch, 16. Jahrhundert, Grün mit etwas Weiß auf Gelb. (Österr. Museum, etwa $^1/_5$ d. n. Gr.) *b* Baldachin aus einem Fresko des Volterrano in der Villa Petraia bei Florenz. *c* Aus dem Abendmahle des Dom. Ghirlandajo in Ognissanti zu Florenz (1480).



Heinrich VIII. von England nach Hans Holbein d. J. (Gemälde im Belvoir Castle). Nach „The Connoisseur“ 1903.



A. Bronzino: Eleonora von Toledo. In den Uffizien zu Florenz.



A. Bronzino: Eleonora von Toledo.
In der Königlichen Galerie zu Turin.



Eigentümer: Hans Graf Wilczek.

Männerrock, venezianisch (?), 16. Jhdt., Seide mit Baumwolle und (metallischem) Golde; Grund dichter Goldköper, Muster locker festgehaltenes Gold (mit diagonaler Bindung).



Vornehme Venezianerin um 1600, nach G.
Franco, „Habiti delle donne venetiane“ 1610.



Der heilige Laurentius von einer allegorischen Darstellung des Palma giovine im Dogenpalaste zu Venedig.



a „Das Glück“, Deckengemälde des Paolo Veronese im Dogenpalaste zu Venedig.
b Stoffmuster nach einem Triptychon des Quentin Massys in Antwerpen. Nach Jan Kalf, „Bijdrage tot de geschiedenis der middeleeuwsche Kunstweverij in Nederland“.



Ö. M. *a* Gegen $^1/_4$ d. n. Gr.

Seidendamast, italienisch, 16. Jahrhundert. Rot auf Gelb.



Eigentümer Dr. Albert Figdor *b*

Halbseidenstreifen, lampasartig, italienisch, 16. Jahrhdt. Grün und etwas Rot und Weiß auf Gelb.



Ö. M. *c* Gegen $^1/_5$ d. n. Gr.

Seidenstreifen, italienisch, frühes 16. Jahrhundert. Rot auf Weiß.







a Halbseidenstreifen, italienisch, 16. Jahrhundert. Gelb und Drahtgold auf Rot (im Rande auf Grün). *b* Seidenstreifen, italienisch, 15. bis 16. Jahrhundert. Weiß auf Rot. *c* Samtstreifen, italienisch, 16. Jahrhundert. Glatter gelber Grund, Muster grüner Samt mit Noppenlinien.





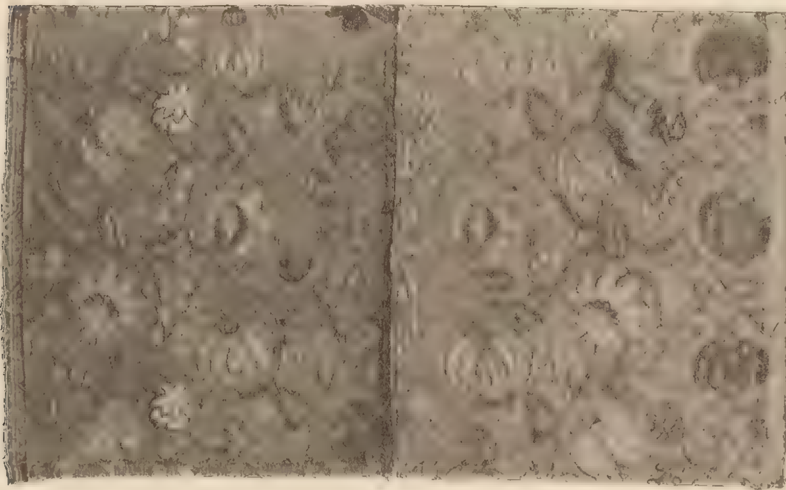
Maria von Medici, Tochter Franz I., Gemahlin Heinrichs IV. von Frankreich.
In den Uffizien zu Florenz.



Ö M. Gegen ¹ , d. n. Gr



Ö M *b* Etwas über ¹ , d. n. Gr.



a Brokat, italienisch, 17. Jahrhundert. Grund roter Atlas mit ripsartiger Blumenmusterung, Muster Gold und Silber (broschiert). *b* Samt, italienisch (niederländisch), 16. bis 17. Jahrhundert. Grund glatt, gelbbraun; Formen geschnittener und ungeschnittener violetter Samt. *c* Samtbrokat, italienisch, 1. Hälfte des 17. Jahrhundertes. Grund glatt, gelb und golddurchschossen: Formen geschnittener und ungeschnittener bunter Samt.



Violett auf Gelb (golddurchschossen).



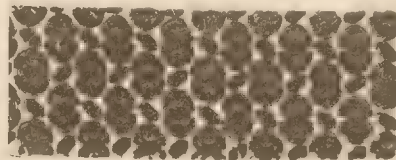
Ö. M. *b* 1/4 d. n. Gr.

Rot auf Gelb (golddurchschossen).



Ö. M. *c* 2/7 d. n. Gr.

Grün auf Grün.



Ö. M. *d* 1/4 d. n. Gr.

Braun auf Weißlich.



Ö. M. *e* 1/4 d. n. Gr.

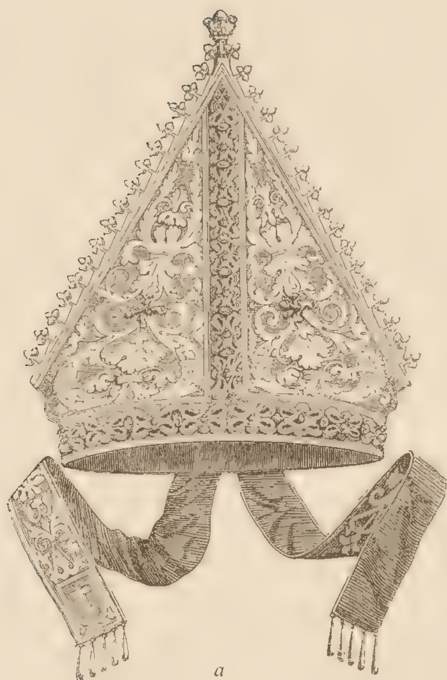
Violett auf Gelb.



Ö. M. *f* 1/4 d. n. Gr.

Violett auf Gelb.

Samte, italienisch, zum Teile vielleicht niederländisch, 16. bis 17. Jahrhdt., alle geschnittener und ungeschnittener Samt auf glattem, teilweise golddurchschossenem Stoffe.



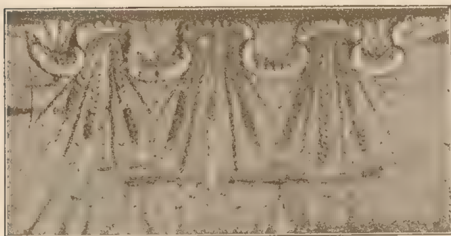
a

a Mitra aus dem Domschatze zu Krakau, roter Samt mit Perlen, nach M. d. Z. K. 1867.



b

b Aus dem Ursula-Zyklus (Abschied der Verlobten), von Vittore Carpaccio. Akademie zu Venedig.



Ö. M. *c* Etwa 1/4 d. n. Gr.

c Goldstickerei, italienisch, 2. Hälfte des 15. Jahrhundertes. Blauer Atlas mit künstlichen (Glas-) Perlen, Palietten und Goldschnüren; die verstreuten Palietten mit gestanzten kleinen Kreisen.



Ö. M. *d*

d Stickerei, weißes Leder auf gelbem Atlasgrunde, wohl spanisch. 16. bis 17. Jahrhundert.



Aus der „Darstellung Christi im Tempel“ von
Vittore Carpaccio in der Akademie zu Venedig.



Darstellung aus dem Leben eines Heiligen, florentinisch (?) nach der Zeichnung eines umbro-florentinischen Meisters um 1500.
Lasurstich und etwas Knötchenstich; Köpfe in Seidenflachstich, aufgenäht. (Teil einer Predella oder eines Antependiums.)



Kasel, italienisch, Anfang des 16. Jahrhundertes. Grundstoff Seide, schwefelgelbes Muster auf lichtgelbem Grunde; Silbernoppen in zwei Höhen. Streifen in Lasur- und Flachstich gestickt.



Jacobus d. Ä. [illegible] Stickerei auf Leinen, wohl [illegible]
[illegible], 16. Jahrhundert. Zum Aufnähen auf Goldgrund bestimmt



Ö. M.

Teil eines Behanges, italienisch, etwa Mitte des 16. Jahrhundertes. D





Ö. M 1/4 d. n. Gr

Teil eines Behanges, italienisch, späteres 16. Jahrhundert. Aufnäharbeit, Goldstickerei und Seidenflachstich. Bemerkenswert ist die ausgedehnte Verwendung umeinander gedrehter Metall- und farbiger Seidenfäden.



a



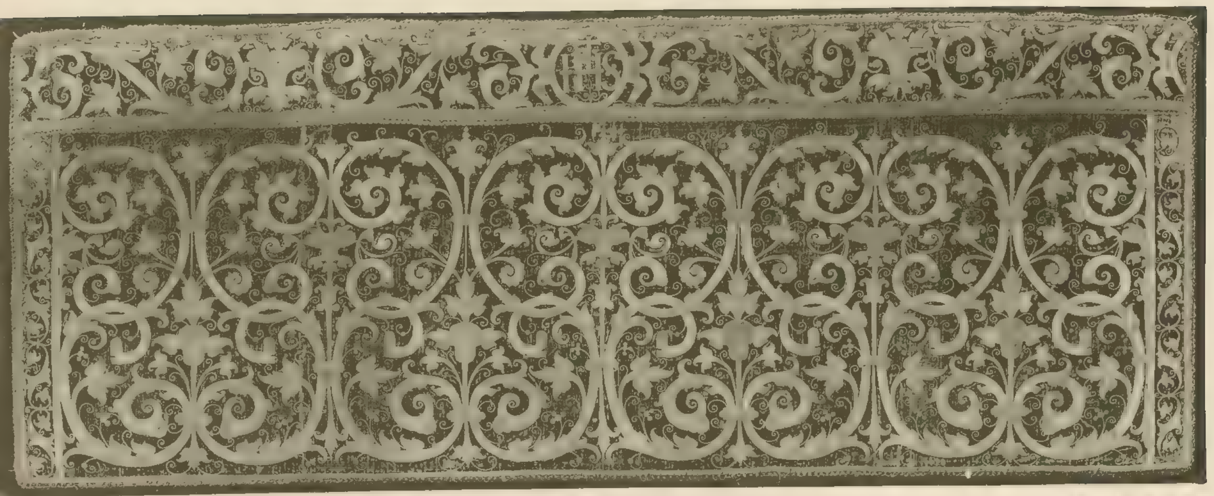
b

Aufnäharbeit, wohl süddeutsche Arbeit, mit dem Wappen des Erzherzogs Ferdinand, Grafen von Tirol und der Vorlande (1529 95). Grund roter Atlas, aufgenäht gelber und weißer Atlas, mit Goldschnüren umrahmt und etwas Flachstich in Seide.



C. M. Etwa ¼ d. n. Gr.

Antependium, italienisch, 16. Jahrhundert. Blauer, mit Silberlamellen durchschossener, Seidengrund; Aufnäharbeit aus gelbem, mit Goldlamellen durchschossenem, Seidenstoffe mit Goldbörteln umrahmt und mit Palietten besetzt. Mittelstück: Verbindung von Stickerei und Malerei.



[illegible], [illegible], späteres 16. Jahrhundert. [illegible]
Samt mit Gold-, Silberstoff und Goldschnüren in Aufnäharbeit.



Eigentümer Dr. Albert Figdor

1/4 d. n. Gr.

Antependium, französisch, 16. Jahrhundert. Roter Seidengrund mit bunter Seidenstickerei verschiedener Art, besonders auch Aufnäharbeit in flachübersticktem Samte. Die beiden aufgenähten bemalten Pergamente an den Seiten wohl jünger.





Aus Johann Siebmachers Werk „Newes Modelbuch“, Nürnberg 1604.



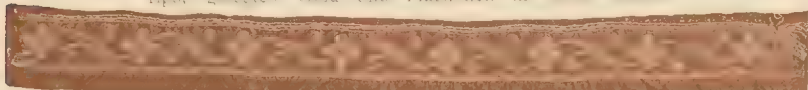
Ö. M. — a — [illegible] n. Gr.

Besatzstreifen, italienisch, 15. bis 16. Jahrhundert. Roter Atlas mit gelegtem Golde und buntem schattiertem Seidenflachstiche.



Ö. M. — b — [illegible] Gr.

Besatzstreifen, italienisch, 16. Jahrhundert. Roter Seidenrips, gelegtes Gold und Flachstich in blauer Seide.



Ö. M. — c — [illegible] Gr.

Besatzstreifen, italienisch, 16. Jahrhundert. Roter Seidenrips, gelegtes Gold und Seidenflachstich in blauer Seide.



Ö. M. — d — [illegible] n. Gr.

Besatzstreifen, wohl deutsch, 16. bis 17. Jahrhundert. Roter Samt mit Goldstickerei und Silberbouillon.



Ö. M. — e — [illegible] G.

Besatzstreifen, wohl deutsch, 16. bis 17. Jahrhundert. Schwarzer Samt mit Gold und Silber, besonders Bouillon.



Ö. M. [illegible] d. n. Gr.

Stickerei, französisch, 16. bis 17. Jahrh. Gold [illegible]



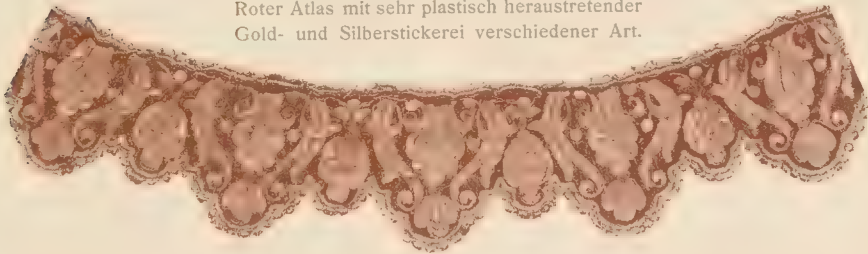
Ö. M. Nicht ganz $^{1}/_{2}$ d. n. Gr.

Stickerei, französisch (?), 16. bis 17. Jahrhundert. Goldschnüre, Bouillon und etwas grüne und rote Seide auf blauem Atlas.



Ö. M. a [illegible]

Kelchdecke, deutsch, 17. bis 18. Jahrhundert.
Roter Atlas mit sehr plastisch heraustretender
Gold- und Silberstickerei verschiedener Art.



Ö. M. b Etwas über 1/3 d. n. Gr.

Teil eines Kragens, deutsch (?), 17. Jahrhundert. In Silber, Gold und roter Seide auf Leinen gestickt; der Leinengrund ganz bedeckt.



Kasel, deutsch, 17. Jahrhundert. Aufgenähtes Gold verschiedener Art, Silberbouillon und etwas braune Seide auf blauem Atlas.







Ö. M. Etwas über 1/2 d. n. Gr.

Teile einer gestickten Falttasche, deutsch, Anfang des 17. Jahrhunderts. Reliefstickerei in Gold und etwas Silber auf blauem Atlas, die Augen der Tiere aus schwarzen Glasperlen.



[illegible]



[illegible]





M — *a*

Stickereistreifen, italienisch, 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. [illegible]



b

Stickereistreifen, italienisch, 16. bis 17. Jahrhundert. Grund weiße Seide, [illegible] Flockseide durch übergelegten Seidenfaden niedergenäht, mit Börteln umfaßt; Hauptlinie: grünes Seidenband.



a

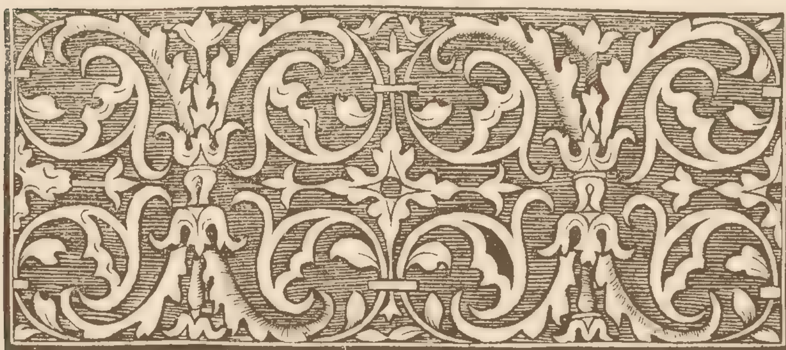


b



c

a, *d* Aus Domenico de Franceschi's „Fede".



d

b, *c* Aus Quentell, „ Eyn new künstich Modelbuech", Köln 1544 u. 1545.



a, *g* aus Egenolff, 1527; *b*, *c* aus Giovanandrea Valvassore, „Esemplario“ 1552.

d, *f*, *h* aus Quentell „Eyn new künstich Modelbuech“, 1544 und 1545; *e* aus Al. Paganino, „Il libro secondo“ . . . . .

Beispiele aus Stickerei-Musterbüchern des 16. Jahrhundertes.



Damenbildnis in der Art des Bernhard Strigl.
Eigentum des Herrn Dr. Albert Figdor, Wien.

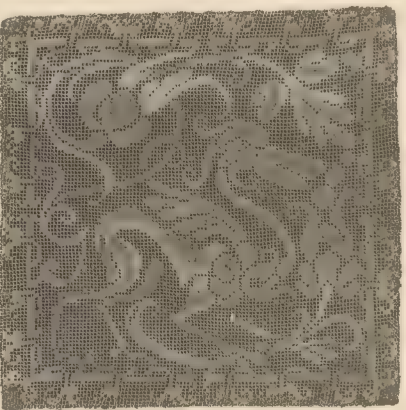




Decke, ... [illegible] ... gestickt, ... Netzstickerei ... Wien







... Netzstickereien, ... um 1600; ... Seide und Gold auf Batist, ... [illegible]



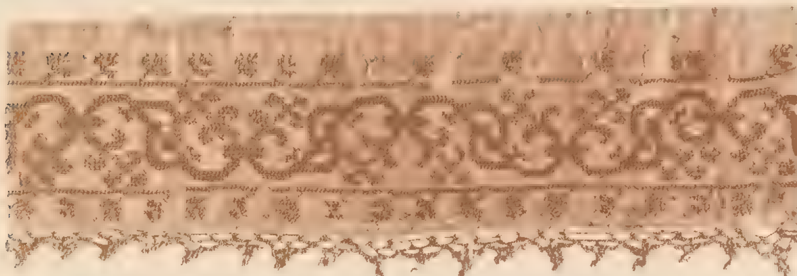
... um 1600, ... [illegible]



Grund rot, gitterartig zusammengezogen.



Grün, hauptsächlich Zopfstich.



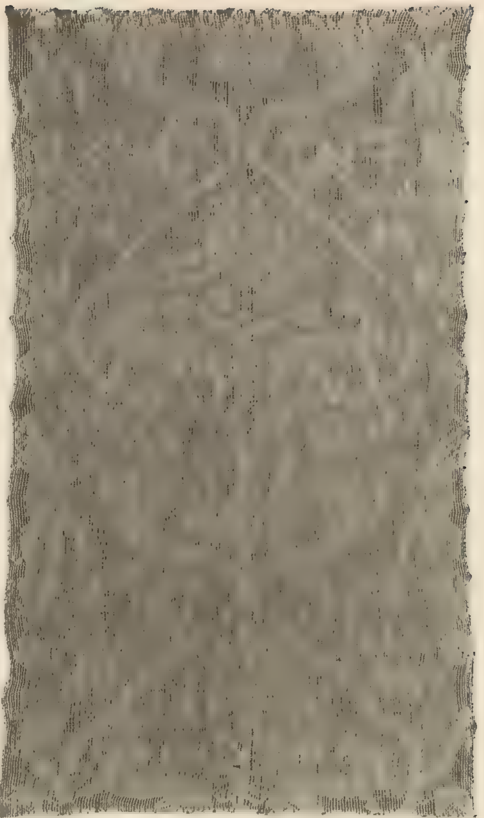
Grün, Lila und Gelb, Zopf- und Kreuzstich; geknotete Zacken grün und lila.



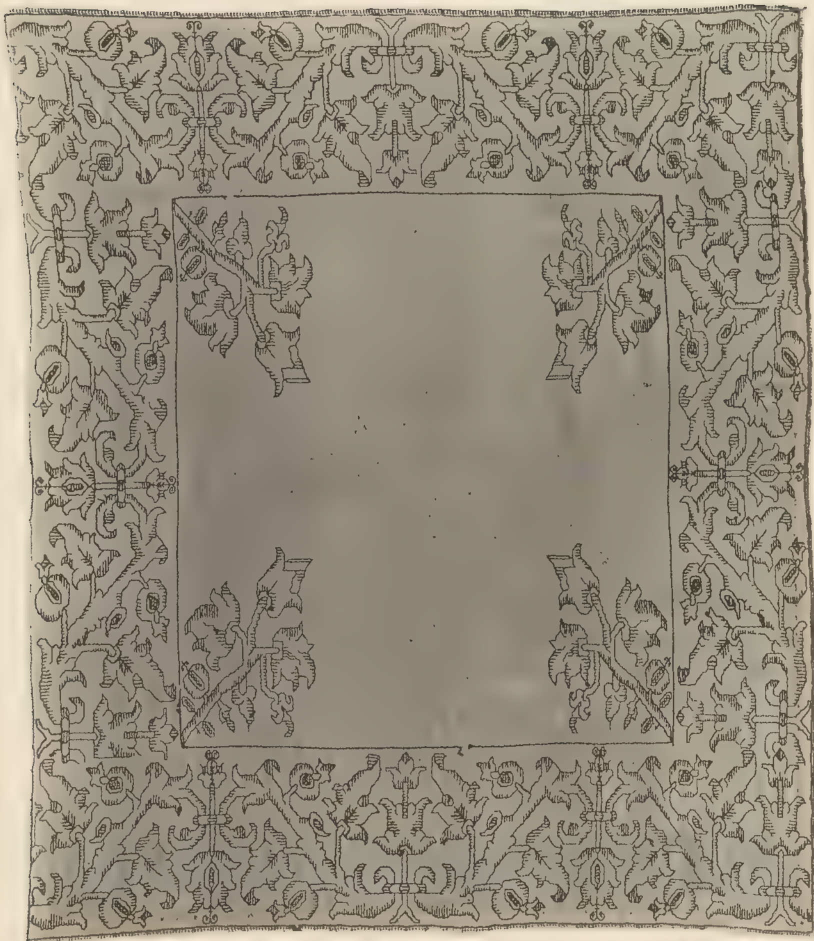
Grund rot, gitterartig zusammengezogen.

Seidenstickereien auf Leinen, italienisch, 16. Jahrhundert.





Eigentümer: Dr. Albert Figdor. *b* Über 1/3





Seidenstickereien auf Leinen, italienisch, etwa Mitte des 16. Jahrh. Doppelseitig gestickt *a* mit grüner, *b* mit roter Seide; bei *b* die Fransen absatzweise rot und weiß aus Seide.







Ö. M. Etwa ¹/₅ d. n. G.



Ö. M. Etwa ¹/₆ d. n. G.

Seidenstickereien auf Leinen, *a* und *b* wohl italienisch, 16. Jahrhundert, *c* und *d* wohl deutsch, 17. Jahrhundert.



Dalmatica, deutsch (?), 17. Jahrh. Niedergenähte farbige Flockseide, wenig abschattiert; einige Pallietten auf dem Leinengrunde.



Ö. M. *b* Gegen 1/5 d. n. Gr.

Teil einer Decke, französisch (?), gegen 1600. Leinen mit gelegtem Golde (in den Zweigen) und buntem, leichtschattiertem Flachstich. Besatz weiß und gelbe Klöppelspitze.



Eigentümer Dr. Albert Figdor. [illegible] d. n. G

a

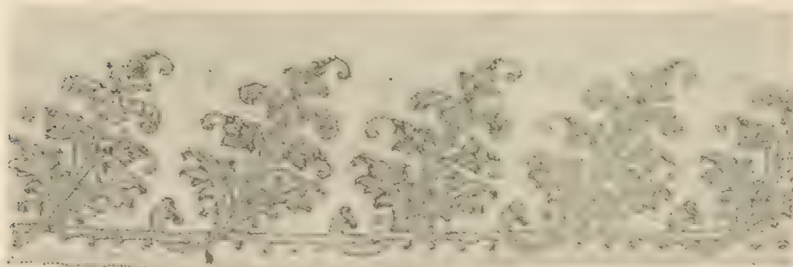
Kinderhemd, italienisch, 2. Hälfte des 16. Jahrhundertes. Leinen, mit (ursprünglich) roter Seide und Gold gestickt, die Säume zum Teile durchbrochen.



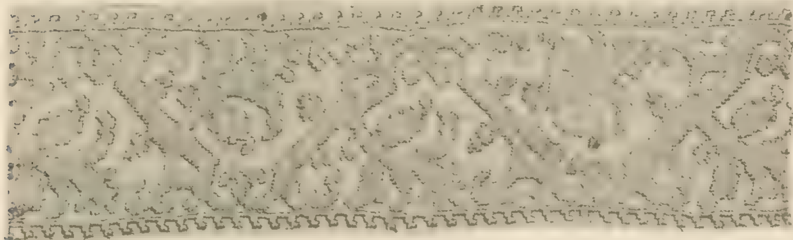
Eigentümer: Dr. Albert Figdor. *b* Etwa [illegible] d. n. Gr.

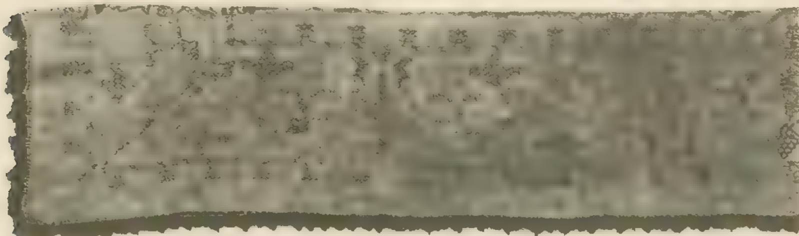
Borte, italienisch oder spanisch, 16. Jahrhundert. Leinen mit Seidenstickerei in Knötchenstich, blau, gelb und rot.





Ö. M. — $^1/_3$ d. n. Gr.



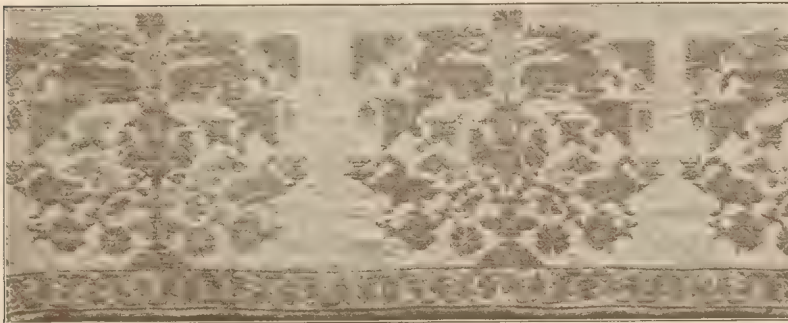


$^1/_3$ d. n. Gr.

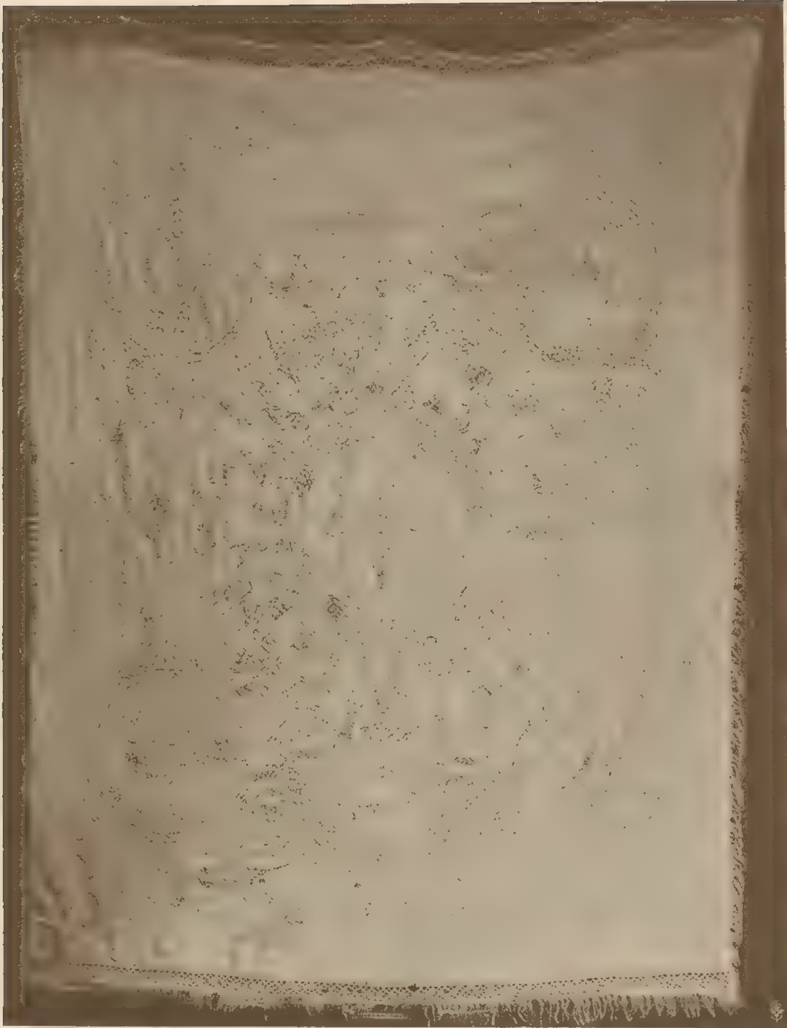
Bunte Seidenstickereien auf Leinwand, wohl deutsche Arbeiten des 17. Jahrhundertes; *b* und *c* doppelseitig gearbeitet.



a Perlengestickte Mitra im Graner Domschatze, südostdeutsch oder ungarisch, 16. Jahrhundert. Nach den Mitteilungen der k. k. Zentralkommission 1867.



Ö. M. *b* Kreuzstickerei, deutsch, wohl 17. Jahrhundert, roter Leinenzwirn auf weißer Leinwand. 1/3 d. n. Gr.

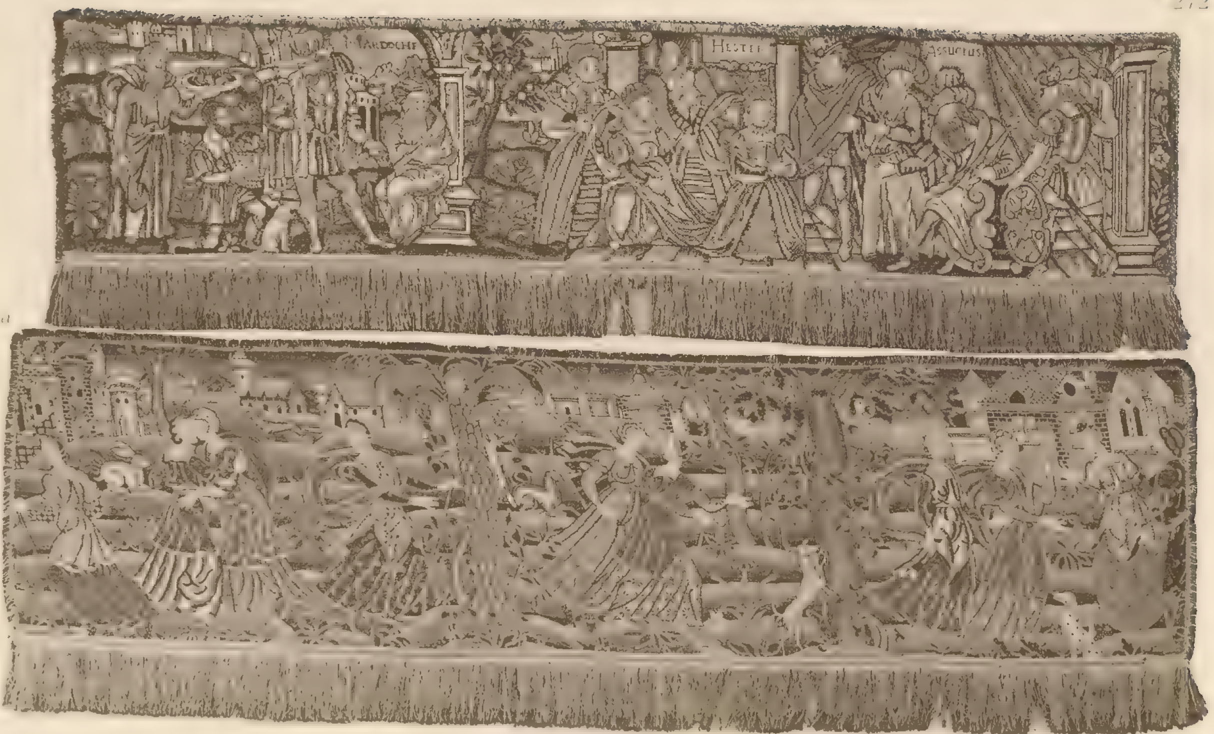


Tischdecke, deutsch (österreichisch), bezeichnet 1581. Stielstich in rotem Garn auf Leinen. In der Mitte das Wappen des Steyrer Stadt=richters Hans Matelseder. Nach dem Werke „Kunstgewerbliche Gegenstände der kulturhistorischen Ausstellung zu Steyr 1884".



Eigentümer: Dr. Albert Figdor.

Piquédecke, italienisch (?), um 1600. Doppelseitiges Piqué, auf der einen Seite gelber, auf der anderen grüner Seidentaffet, mit gelber Seide abgesteppt.



a

b

Eigentümer Dr. Albert Figdor

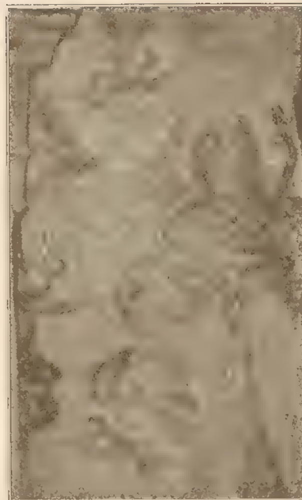
Zwei Stickereien in „*gros*“ und „*petit point*“, in bunter Wolle und Seide, französisch, Mitte des 16. Jahrhundertes. Der obere Streifen behandelt die Geschichte der Esther

Italienischer Seidenstoff, zweite Hälfte des 17. Jahrh. Grund Gold, Muster hauptsächlich weichselrot, dann lichtgrün, gelb, blau und Silber. Das Stück stellenweise nachträglich mit bunter Seide bestickt.

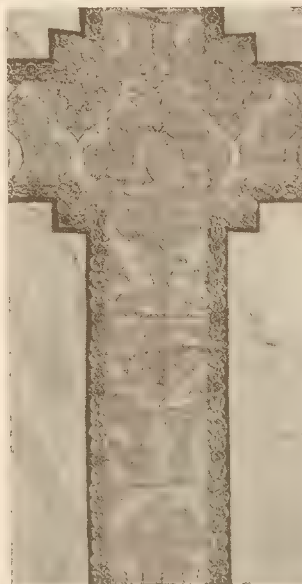


Italienischer Seidenstoff, etwa Mitte des 17. Jahrhundertes. Nach einer Photographie von Schmitz in Köln.





b



a *c*

a Marmor-Inkrustation der Jesuitenkirche in Venedig. *b* Ledertapete auf dem Bilde der Familie Gelfing von Gabriel Metsu, im Berliner königlichen Museum. *c* Kasel von der Krönung Ludwigs XIII. Nach Cerf, „Tresor de la Cathédrale de Reims“ (Paris 1867).



Eigentümer: Hans Graf Wilczek. Etwa 1/6 d. n. Gr.

Samt, italienisch, 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts. Muster rot (geschnitten und ungeschnitten) auf gelbem ripsartigem Grunde.







O. M — Etwas über [illegible] d. n. G.

[illegible]



O. M — Etwas [illegible] n. G.

[illegible]

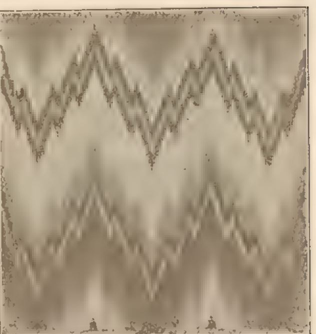


b Rückwand vom Bette Ludwigs XIV. in Versailles. Nach L. de Farcy.

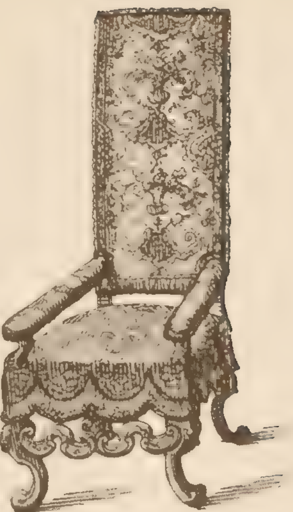
a Umrandung des Gobelins „Die Schlacht bei Brügge“ nach Charles Lebrun, gestochen von S. Le Clerc, 1680.



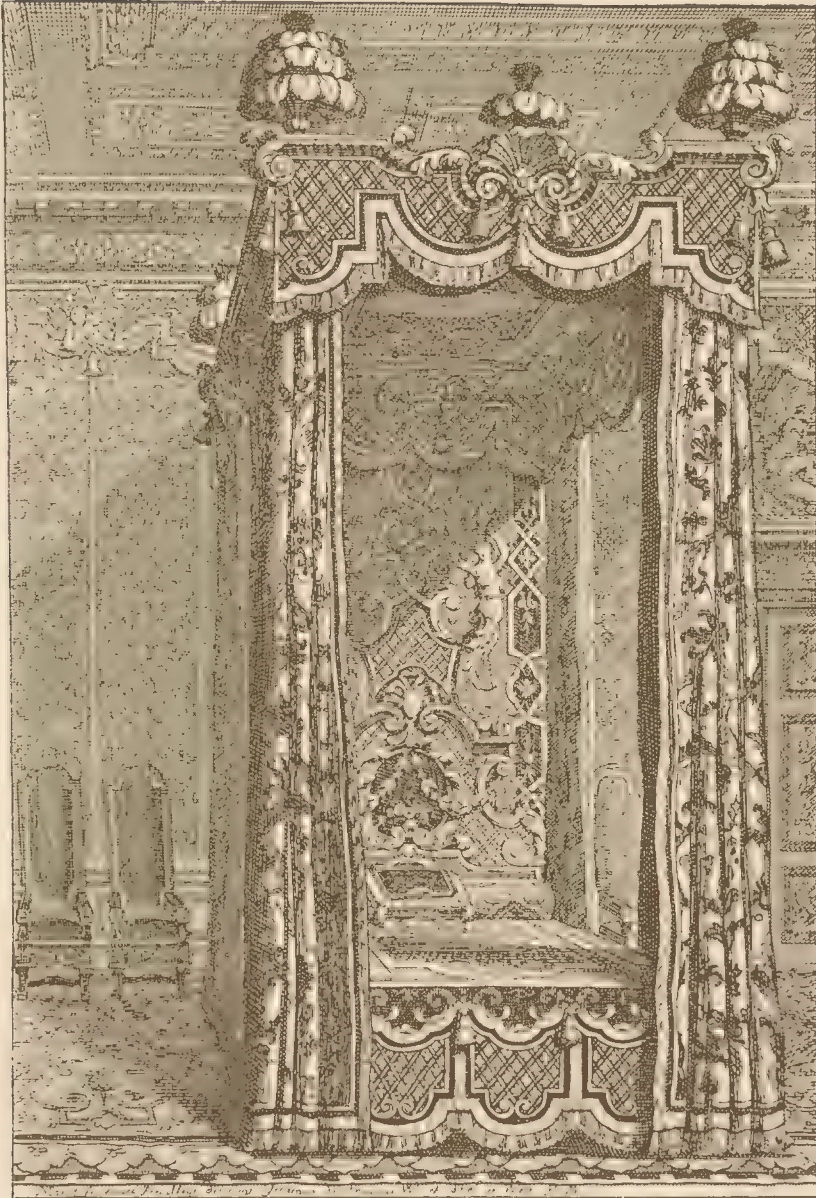
a Von einem Gobelin „Der Empfang der Gesandten“ nach Ch. Le Brun. Nach Guichard „Les Tapisseries décoratives du Garde-Meuble“.



b Stuhl nach Daniel Marot.



c „Point de Hongrie“ Seide und Gold auf Leinen, bunt abschattiert. 17. bis 18. Jahrhundert.



Paradeschlafzimmer, entworfen und gestochen von Daniel Marot.



a



b

a, *b*, Stoffmuster nach Entwürfen und Stichen von Daniel Marot.



a



b

a, *b*, Stoffmuster nach Entwürfen und Stichen von Daniel Marot.



Ö. M. Über 1/3 d. n. Gr.

Broschierter Seidenstoff, französisch, Typus um 1700, vielleicht etwas spätere Ausführung. Hauptsächlich Grün auf weißem Grunde und bunte Blumen.



Ö. M. *a* Gegen $^1/_4$ d. n. Gr.

Broschierter Seidenstoff, französisch, Typus gegen 1700, vielleicht etwas spätere (reichere) Ausführung, grün moirierter Grund mit Silber, Rot und etwas Gelb.



Broschierter Seidenstoff, italienisch (?), Typus gegen 1700, vielleicht etwas spätere Ausführung, bunt abschattiert auf rotem Atlasgrunde.



Kasel (Gold- und Seidenstickerei), venezianisch, zweite Hälfte des 16. Jahrhundertes. Im Schatze von S. Marco zu Venedig.



Kasel, italienisch, 17.—18. Jahrh. Aufgenähtes Gold und bunter Seidenflachstich, schattiert und mit Silber gehöht, auf weißer, ripsartiger Seide.



Antependium, wohl italienisch, bezeichnet 1692 (Mittelschild später). Reliefstickerei in Gold und bunter Lasurtechnik (besonders in den Fruchtpartien) auf gewebtem Silbergrunde.



290, 291





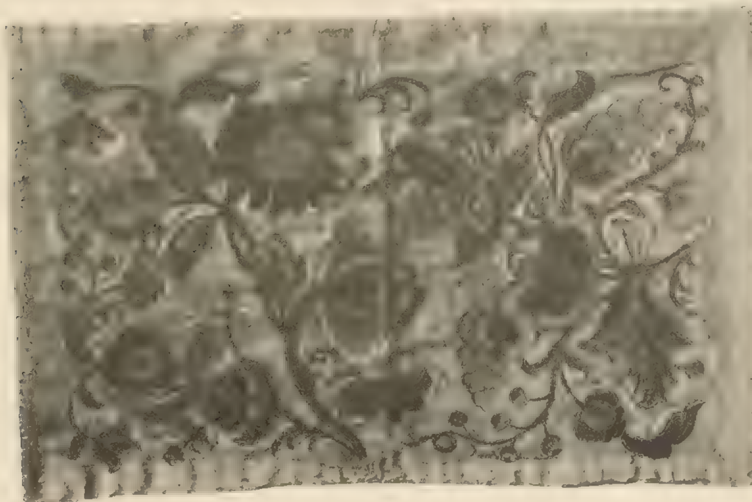
Kasel, gestickt, französisch, Anfang des 18. Jahrhunderts



Seidenstickerei, italienisch (?), 17. Jahrhundert. Untergrund lockere Leinwand; Grundausfüllung lockere Parallelstiche aus weißer Seide; Muster feinere Diagonalstiche aus bunter Seide.



O. M. a d. n. Gr.



C. M. b 1/4 d. n. Gr.

Möbelüberzüge, gestickt, französisch (?), etwa Mitte des 17. Jahrhundertes. Reich schattierter Flachstich in Seide, mit Silber abschattiert, auf weißem Seidenrips.



Ö. M. Über 1/6 d. n. Gr.

Gestickter Behang, französisch, 2. Hälfte des 17. Jahrhundertes.
Weißer Seidenrips mit gelegtem Golde verschiedener Art.



a *b*



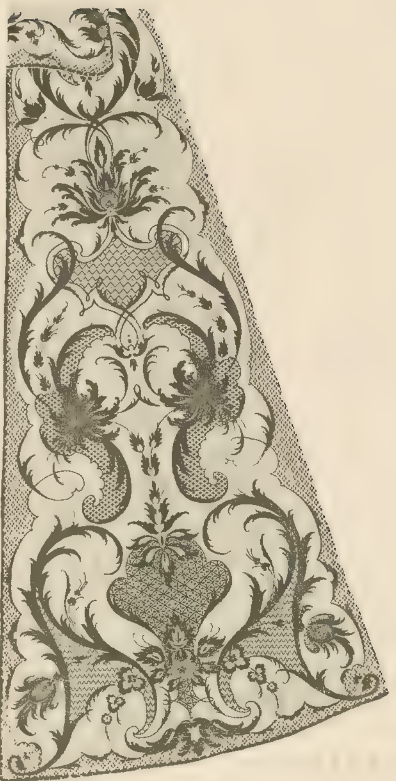
c

a Frauenhaube, *b* Männerhaube, nach dem Stickmusterbuch der Marg. Helmin (J. Chr. Weigel, Nürnberg).
c Entwurf für eine gestickte Schabracke von Daniel Marot.

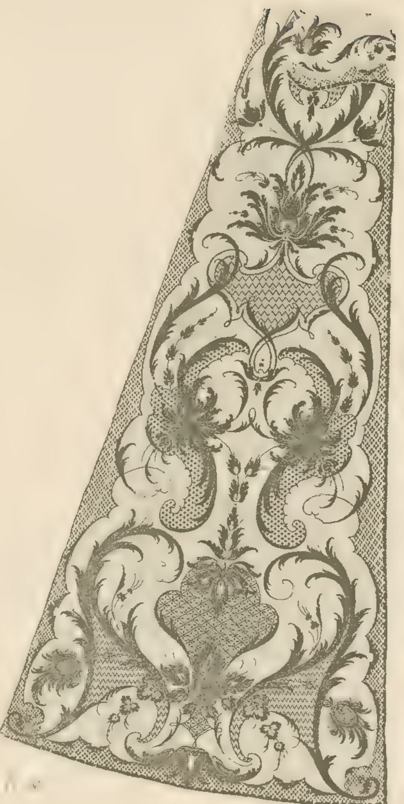


D M — $^1/_3$ d. n. Gr.

Stickerei, deutsch (?), wohl 1. Hälfte des 18. Jahrh. Aufgenähte, stellenweise geknotete, weiße Leinenschnüre auf schwarzem Leinengrunde.

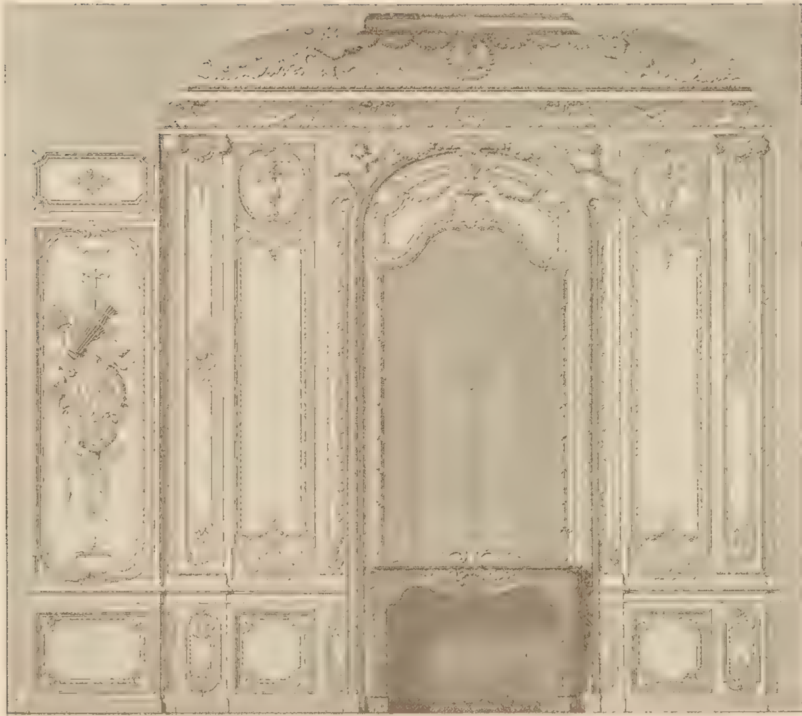




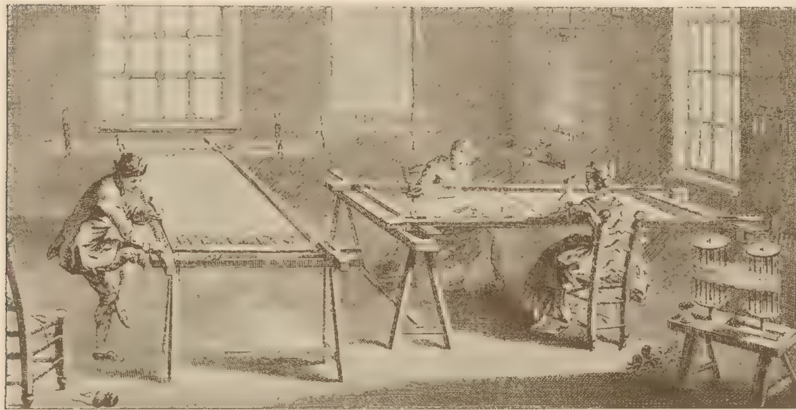


a, *c* Einsätze eines Damenrockes, späte Louis XIV-Zeit. Gelbe, ripsartige Seide mit ganz feiner Silberfäden durchschossen; Sterne aus schwarzem Seidenfaden und Seidenschnüren.

b Standarte mit einem (ungenauen) habsburgischen Wappen, Zeit Karls VI. oder Maria Theresias; auf gelbem Seidenrips in verschiedenem Golde, Silber und buntem Seidenflachstich, doppelseitig gearbeitet.



a



b

a Cabinet de Médailles (Versailles). Nach Royer „L'Art architectural en France ....“
b Stickereiwerkstatt nach Augustin de Saint-Aubin in „L'Art du brodeur“.



a
a Italienischer Rokokostoff, nach einer modernen Kopie.



b
b Aus Nic. Lancrets „Le philosophe marié“. (Gestochen von C. Dupuis.)



c
c Aus P. A. Boudoins „La Toilette“, gestochen von N. Ponce (1771).





Seidenstoff, französisch, frühes 18. Jahrhundert. Weiß auf blaßrotem Grunde.

302. 303





O M

Französischer Rokokostoff, Seide und Silber, broschiert.



Etwa 1/[illegible] d. n. Gr.

Silberbrokat, französisch, um 1730. Grund blaßblau, Musterung hauptsächlich weiß und Silber, daneben etwas Rot, Grün und Gelb.











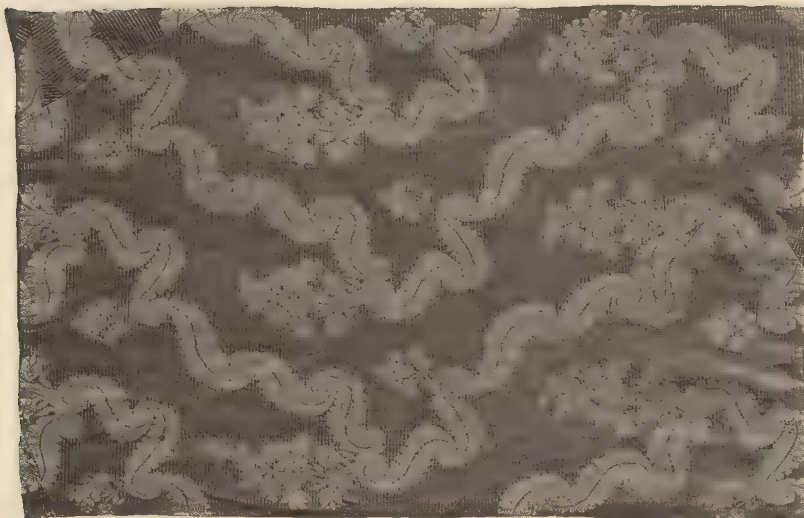
Gegen $^1/_3$ d. n. Gr.

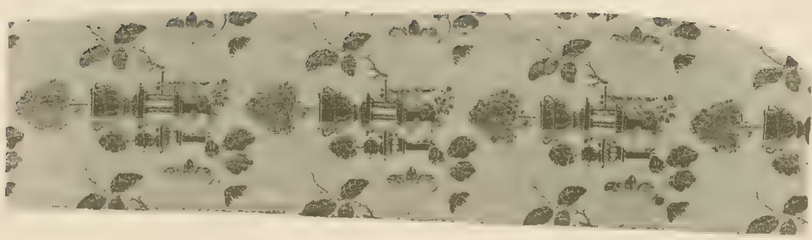
Stück aus einem Damenkleide der frühen Rokokozeit.
Seide, bunt broschiert auf lampaßartigem Grunde.



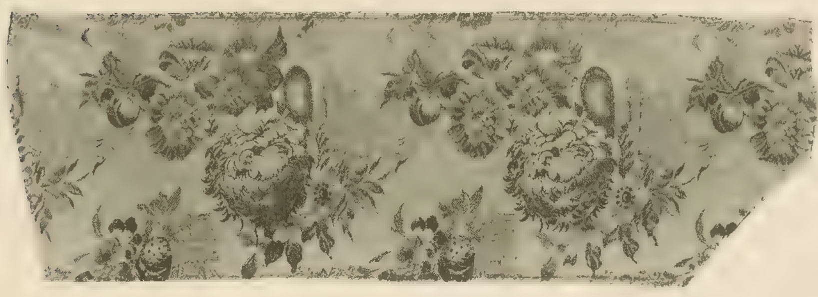
Mme. de Pompadour. Nach dem Pastellbilde von De la Tour in Louvre.









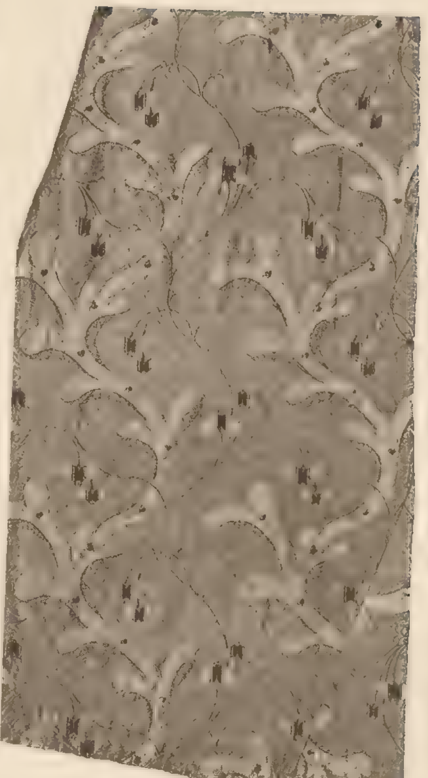




O. M. *a* Über d. n. Gr.



O. M. *b* Über d. n. Gr.

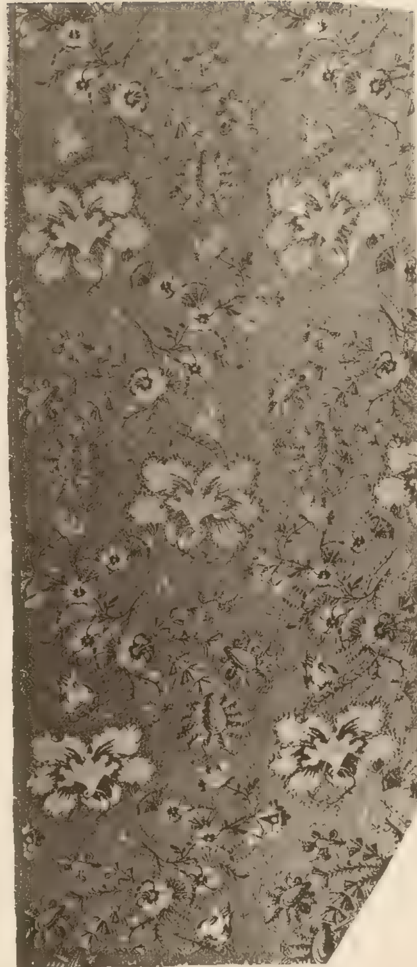


O. M. *c* d. n. Gr.

Broschierte Seidenstoffe, französisch, Mitte des 18. Jahrhundertes. Die Behandlung der Blumen und teilweise des Grundes unter deutlich chinesischem Einflusse.



O. M. *a* Etwas über $^1/_4$ d. n. Gr



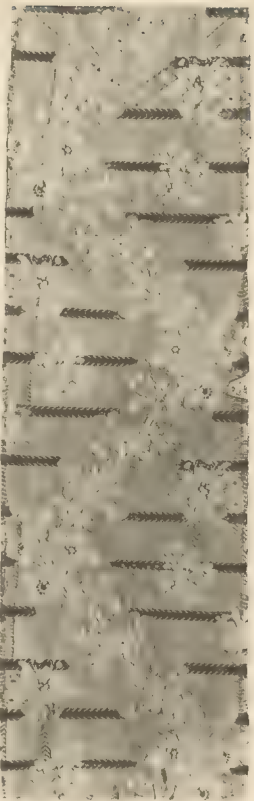
O. M. Uber ¹ d. n. Gr

a Seidendamast, französisch, 1. Hälfte des 18. 14. A Jahrhdts. Weiße (schattierte) Blumen auf gemustertem ziegelrotem Grunde. *b* Broschierter Seidenstoff, französisch, Mitte des 18. Jahrhundertes. Bunte, schattierte Blumen auf lichtblauem, selbst pflanzlich gemustertem Grunde.



Broschiertes Seidengewebe, französisch, Anfang des 18. Jahrhundertes. Bunte Seide und Silber auf kupferrotem Grunde.

[illegible] Mitte [illegible] 18. Jahrhundertes. [illegible]
[illegible] Gold [illegible]



streifen; Muster weiß in sehr verschiedenen Webearten.



gemustert, mit bunten Blumen.



listisch gefärbt aus Chenille, broschiert.



Eigentümerin: Frau Julie Spengel, München. $^{1}/_{5}$ d. n. Gr.

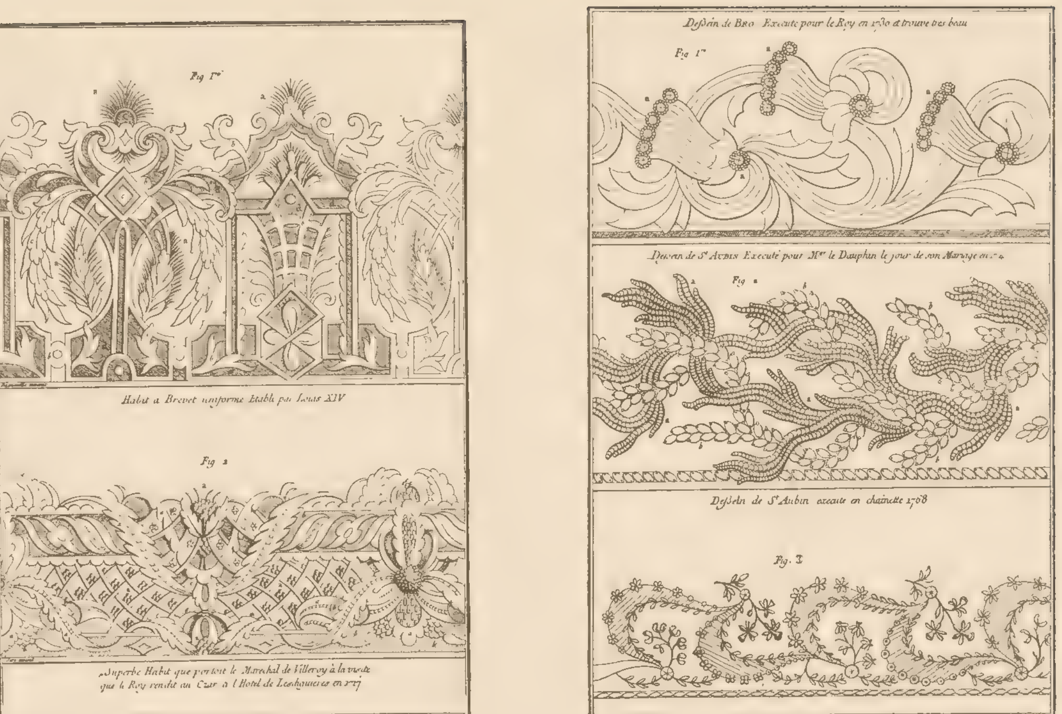
Goldbrokat, süddeutsch (niederländisch?), Anfang des 18. Jahrhundertes. Hauptfarben: Blaugrau, Violett, Gold und Silber; daneben etwas Blau, zweierlei Grün, wenig Rot und Schwarz. Größtenteils lanciert, zum Teile broschiert.



Seidendamast, rot und weiß, wohl österreichisch, Zeit Kaiser Karls VI.



Louis Phelypaux, Comte de Saint Florentin. Gemalt von Louis Tocqué 1749, gestochen von J. G. Will 1751.



a *b*

a, *b*, Nach Charles Germain de Saint-Aubin „L'Art du brodeur".



a



b

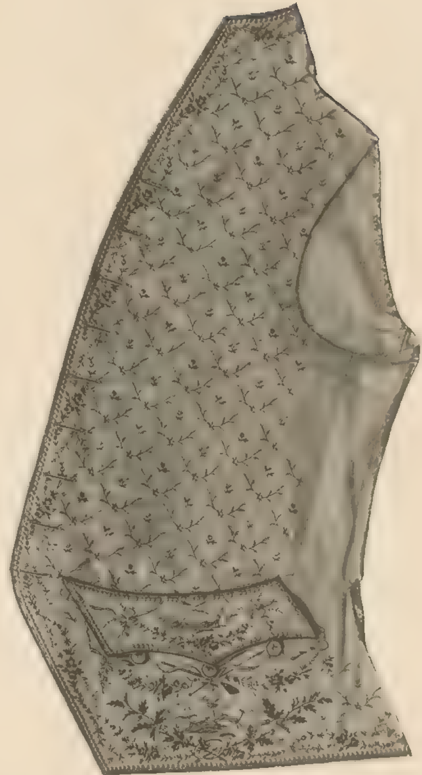
a, *b* Nach Charles Germain de Saint-Aubin „L'art du brodeur".



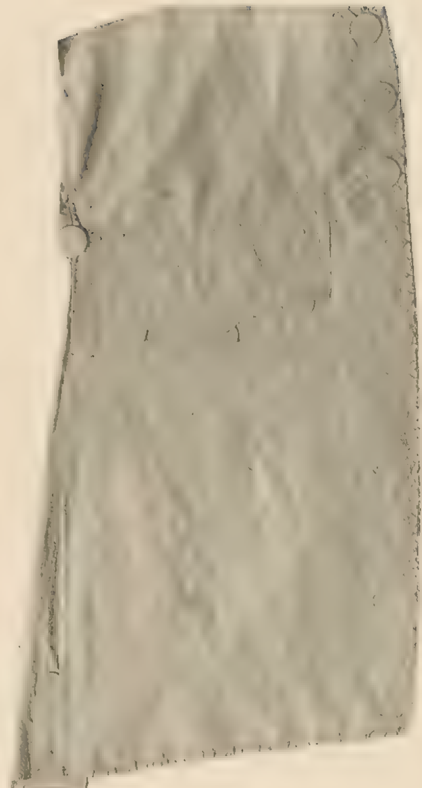
Stickerei, französisch (?), etwa Mitte des 18. Jahrhundertes. Gelegtes Silber und bunter, schattierter Seidenflachstich auf gelbem Atlas.



Kaiserin Maria Theresia, gemalt von Martin de Meytens, gestochen von Phil. Andr. Kilian († 1759).



Weste, Louis XVI, weißer Atlas mit buntem Seidenflachstiche.



Teil eines Herrenrockes, Louis XVI, blaß-violetter Seidenstoff mit weißer Seide gestickt.

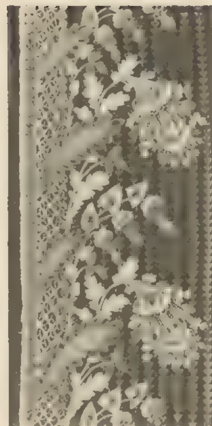


Rokokoweste, weißer Seidenstoff mit Seidenflachstich, Gold und Silber.



a

Herrenrock, Wiener (?) Arbeit, 3. Viertel des 18. Jahrhdts. Violetter gemusterter Samt mit buntem Seidenflachstich.

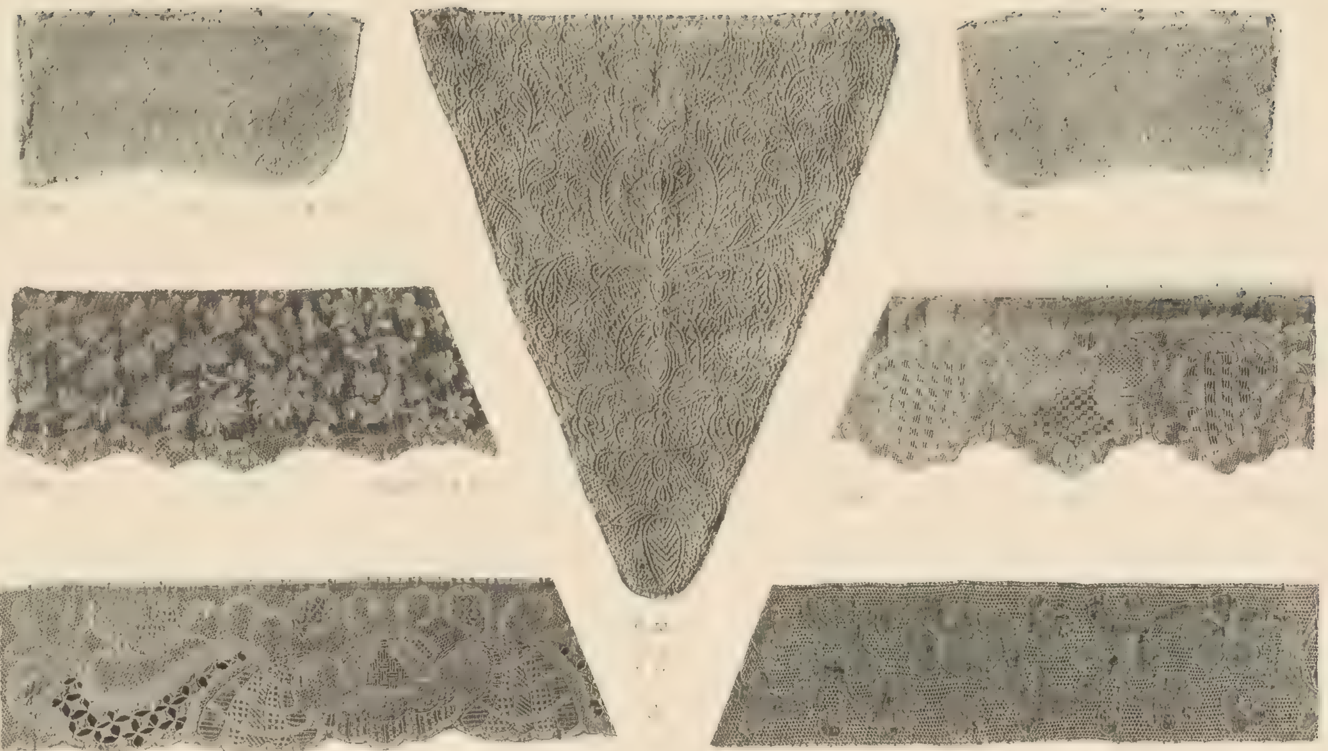


b



c

b Stickereimuster, französisch, 3. Viertel des 18. Jahrhdts. Reich gemusterter Samt mit Seidenflachstich (Weiß und etwas Rot) und geschliffenen Glasspiegelchen. *c* Stickereimuster wie *b*. Reich gemusterter Samt mit buntem Seidenflachstich u. aufgenähtem Tüll.



Piqué- und Batist-Stickereien, deutsch (sächsisch oder deutschböhmisch), um die Mitte des 18. Jahrhundertes.



„L'accord parfait", nach J. M. Moreau
d. J., gestochen von J. S. Helman (1777).



„Le coucher", nach
Sigmund Freudeberg.



Broschierter Seidenstoff, Lyon, 18. Jahrhundert, nach einer Zeichnung des Philippe de la Salle (1723—1803). Nach Guichard, „Les Tapisseries décoratives du Garde Meuble“.



O. M. Gegen

Goldbrokat, Lyon, etwa 2. Viertel des 18. Jahrhundertes. Bunte Blumen in reich abgetönter Seide auf einem Grunde von verschiedenen Goldsorten.



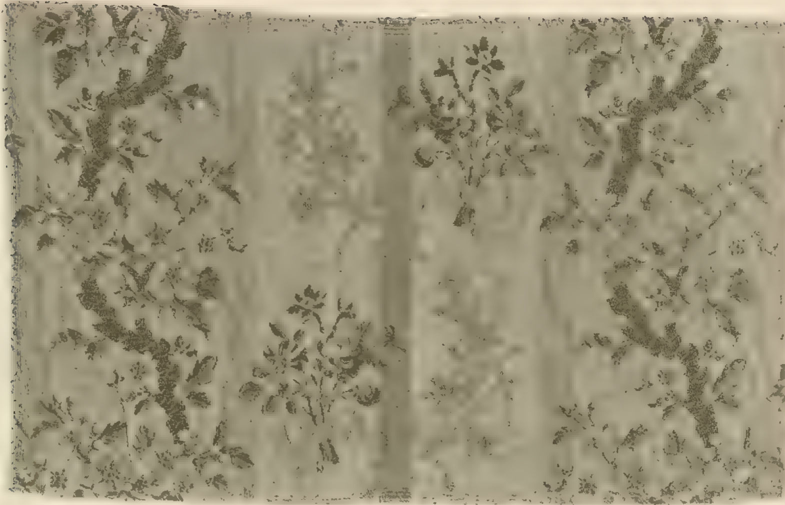
a *b* *c*

Monogramme, entworfen von Ch. Germ. de Saint-Aubin, gestochen von Marillier.

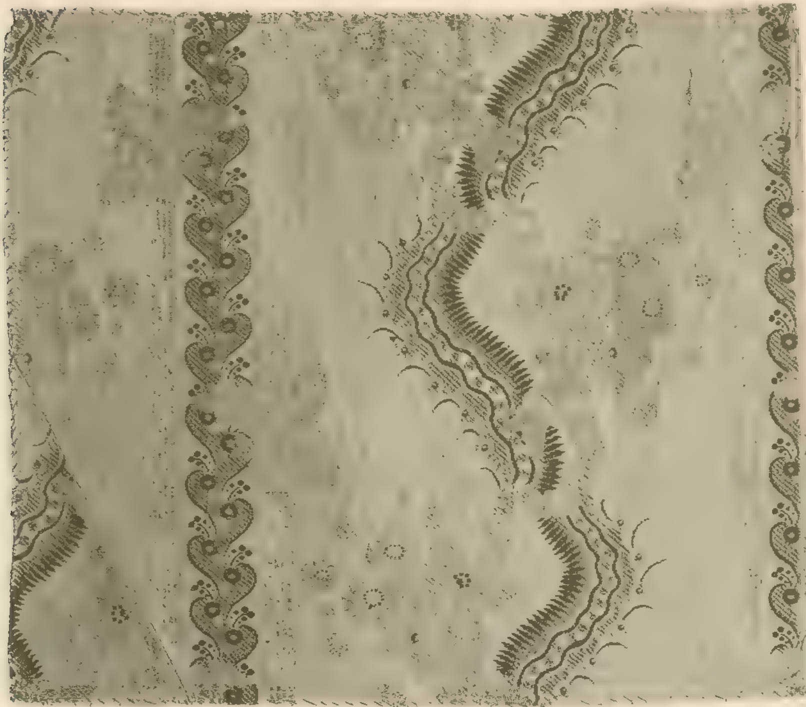


d

Louis XV-Stoff nach Paul Lacroix „XVIIIme siècle“.

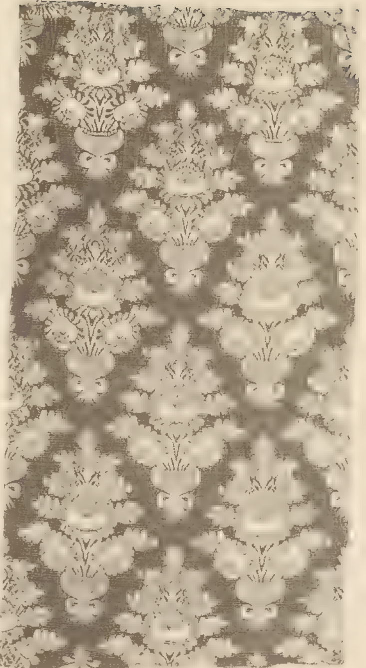


Etwas über 1/1 d. n. Gr.



Ö. M. *b* 1/3 d. n. Gr.

Broschierte Seidenstoffe mit Gold und Silber, teilweise mit gedrehten Seidenschnüren gewebt (*a* bunt auf weißem, silberdurchschossenem Grunde mit goldenen und grünen Streifen; *b* hauptsächlich verschiedenes Grün mit Gold, Silber und Weiß). Französisch, 3. Viertel des 18. Jahrhdts.



M. — *a* Etwa ... Gr.

a. Goldbrokate, französisch (?), etwa 3. Viertel des 18. Jahrhunderts, broschiert. Goldlocken um gelbe Seide gewebt, erscheint nur punktweise.



M. — *b* ... Gr.



M. — *c* Etwa ... Gr.

c. Seidenstoff, französisch, 3. Viertel des 18. Jahrhunderts. Muster in Samt auf glattem gelbem Grunde.



Ö. M. *a* Etwa 1/3 d. n. Gr.

Blumen rot und schwarz, zum Teile samtartig; Grund rötlich mit Gold.



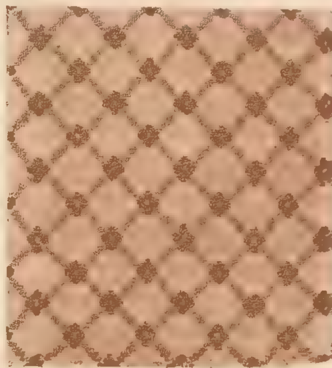
Ö. M. *b* Etwa 1/4 d. n. Gr.

Violett, weiß, lichtblau, schwarz und etwas Gold, zum Teile Samt und Noppen.



Ö. M. Etwa 1/4 d. n. Gr.

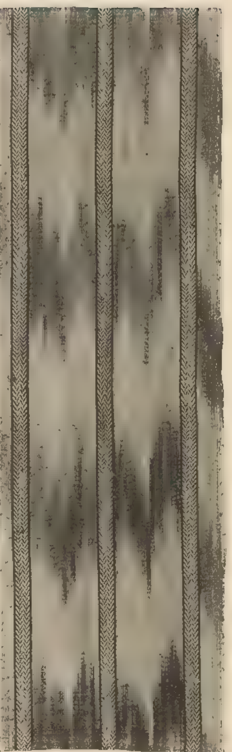
Weißer Grund mit rötlichen Noppen.

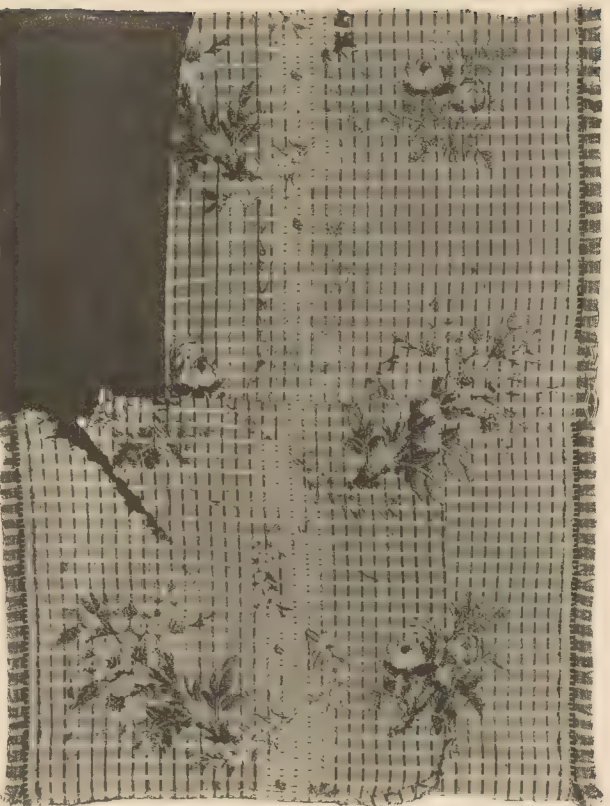


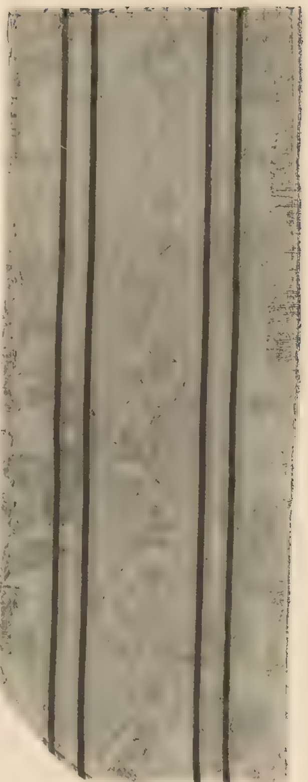
Ö. M. Etwa 1/4 d. n. Gr.

Weißer Grund mit grünen und rötlichen Noppen.

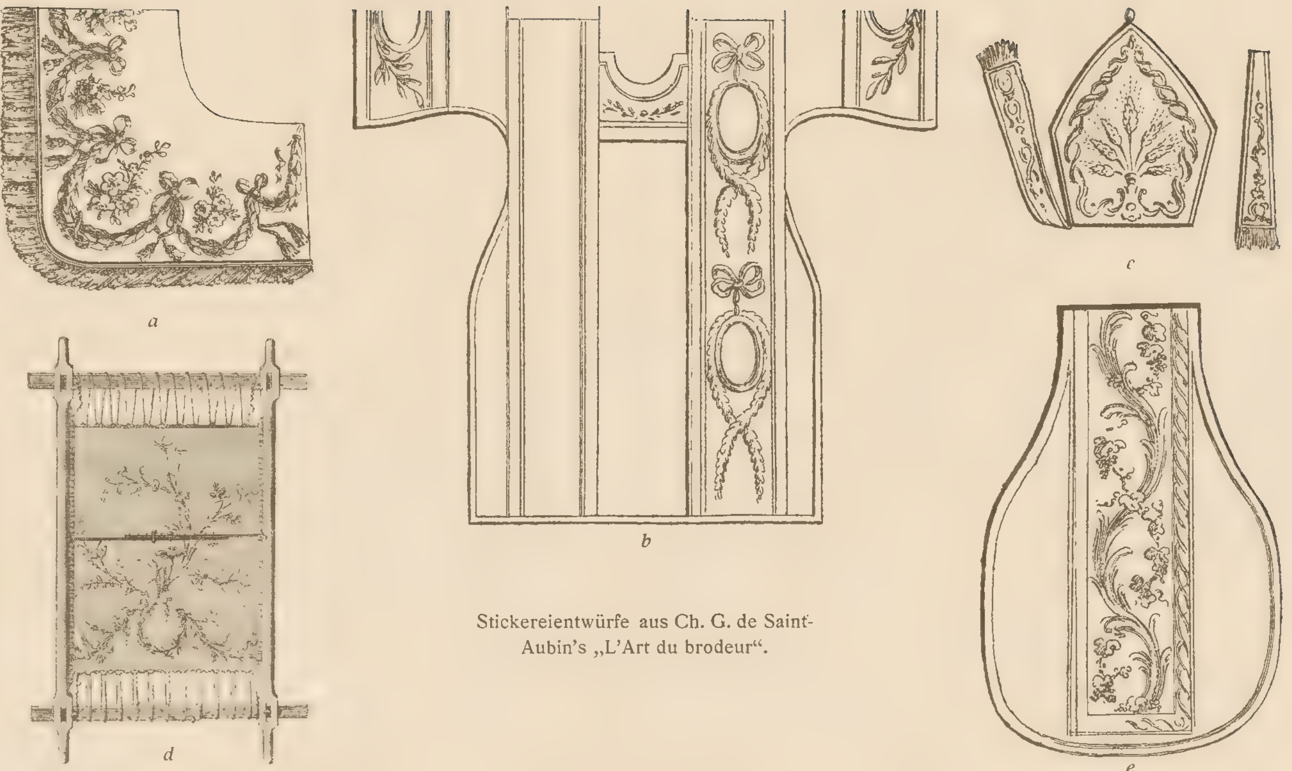
Französische Seidenstoffe, 3. Viertel des 18. Jahrhunderts.







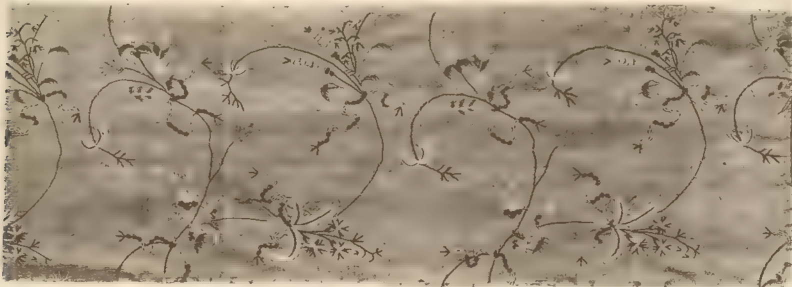
Französische Seidenstoffe, spätere Louis-XVI-Zeit. *a* Streifen abwechselnd weiß mit Grün und weiß mit Rot, Zwischenstreifen gelb und braun, *b* Grund blaßrot und weiß karriert, Blumen bunt (broschiert). *c* Streifen rot und gelb (allmählich verblassend), Grundmuster weiß und rötlich.



Stickereientwürfe aus Ch. G. de Saint-Aubin's „L'Art du brodeur".

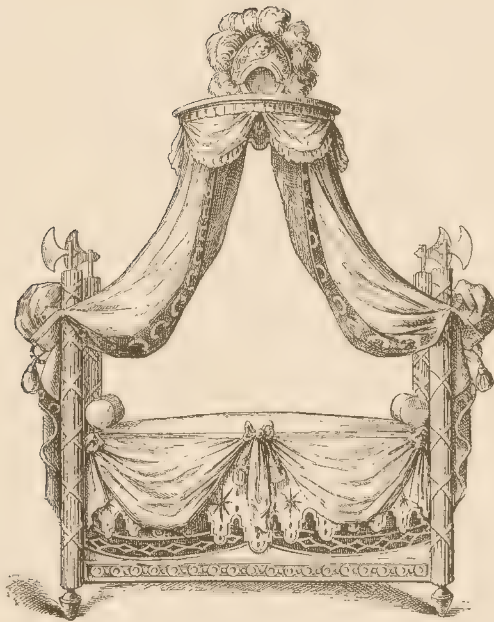






Ö. M. *c* Etwa 1/5 d. n. Gr.

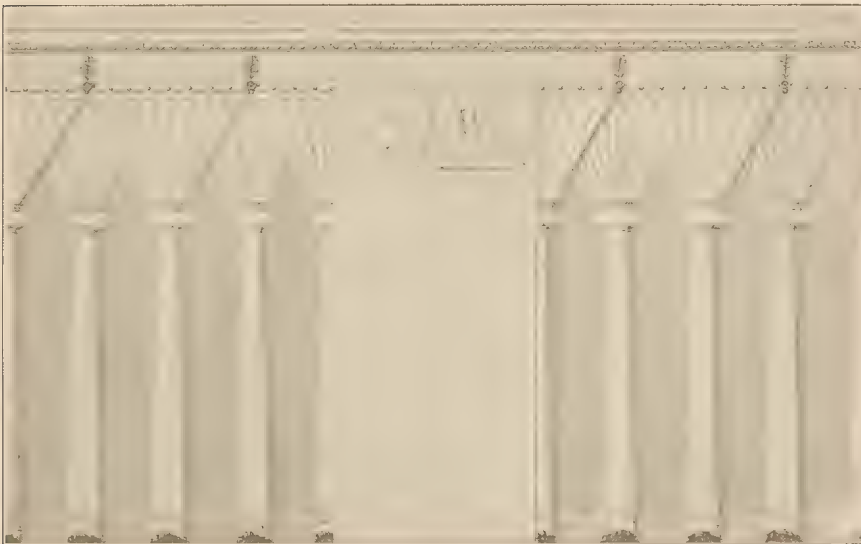
a Batiststickerei, deutsch, 3. Viertel des 18. Jahrhundertes. Mit weißem Leinenzwirn und gelber Seide gestickt. *b* Batiststickerei, deutsch, Ende des 18. Jahrhundertes. Aufgelegtes Gold und bunte Seide. *c* Tamburierstickerei, deutsch, Ende des 18. Jahrhundertes. Bunte Seide auf grünem Taffet.



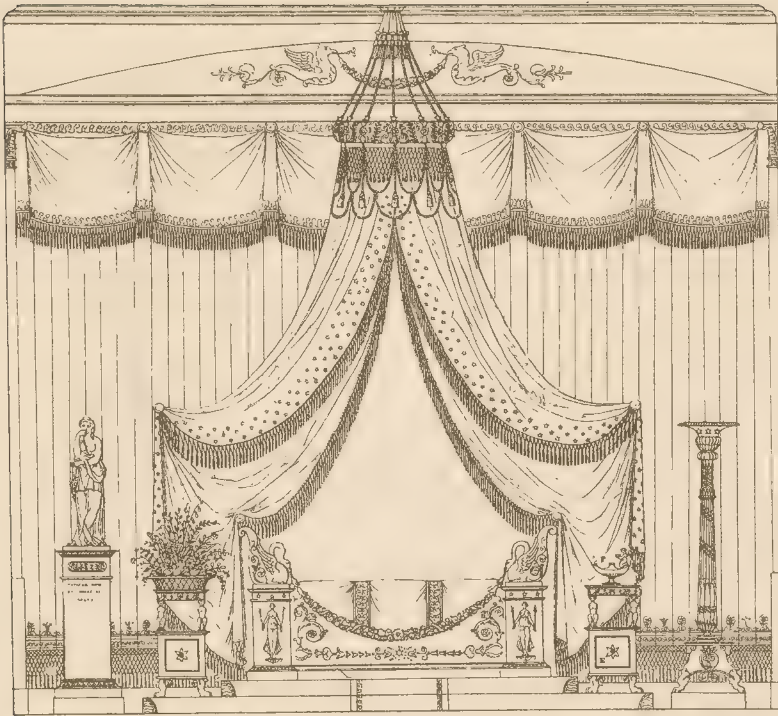
a „Revolutionsbett“ Nach Sp. Blondel „L'Art pendant la revolution“.

b Wandbespannung Empire). Nach einer Original - Zeichnung (von Franz Weiner im k. k. Österr. Museum).

a

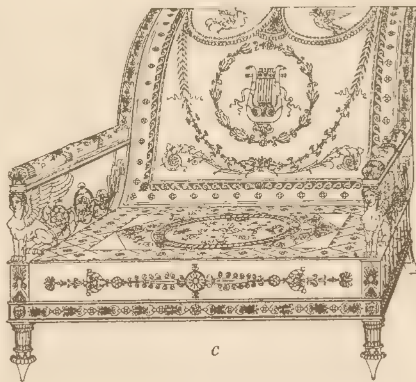


b



a







c

b *d*

a Schlafzimmer der Madame Recamier. Nach H. Bouchoť, „L'Empire". *b* und *d* Gestickte Borten, deutsch, Anfang des 19. Jahrhundertes; bunte Seide auf weißem Seidennetz. (Österr. Museum, 1/4 der natürlichen Größe.) *c* Lehnstuhl, entworfen von Ch. Percier, nach Bouchot a. a. O.



a Kostüm nach La Mésangère.



b Modebild aus der Zeit des Konsulates von H. Vernet.



c Brautkleid nach La Mésangère.

a—c nach H. Bouchot, „L'Empire“.



a Die Comtesse Duchatel, Zeichnung von Isabey. Nach Fréd. Masson, „Joséphine“.



b Teil des Gewandes der Comtesse de Montalivet auf einer Miniatur von Augustin. Nach Fréd. Masson, „Joséphine“.



Ö. M. $^{1}/_{9}$ d. n. Gr.

Seidendamast, Weiß auf Rot.



Ö. M. $^{1}/_{14}$ d. n. Gr.

Seidenstoff, Weiß und Bräunlich auf Lichtblau.

Neue Kopien nach französischen Stoffen der späten Louis XVI-Zeit.



Ö. M. $^1/_9$ d. n. Gr.
Seidenstoff, braun (mit roten Noppen umrandet)
Samtmusterung auf glattem mattrotem Grunde.



Ö. M. $^1/_{16}$ d. n. Gr.
Lampas (Halbseide), Gelb auf Weiß.

Neue Kopien nach französischen Stoffen der Empire-Zeit.


Verfertiget von
Anton Majer
Wienn den 22 März 1820.





Eigentümer:
Dr. Albert Figdor.

a Musterband in Handweberei (Posamenterie) aus Seide. Wiener Arbeit vom Jahre 1773.
b Mustertuch in verschiedenen Seiden- und einigen Goldstickarten. Deutsch vom Jahre 1727.



Eigentümerin: Frau Therese Kattus, Wien.

Etwa $^{1}/_{21}$ d. n. Gr.



Goldstickerei, [illegible], Anfang des 18. Jahrhunderts. In hohem Relief auf rotem Samt, [illegible], Silberplatte, [illegible] Kranz und der im Schnabel des Adlers [illegible].



Ö. M d Etwa ⅓ n. Gr.

Teil eines dreieckigen Umschlagtuches, deutsch (österreichisch), Anfang des 19. Jahrhundertes. Tamburerstickerei in farbiger Seide, Gold und Silber, zum Teile Durchbruch in Weiß. Die Inschrift bezieht sich auf die Siege des Erzherzogs Karl.



Ö. M c ⅓ n. Gr.

Teil eines Umschlagtuches, deutsch (österreichisch), Anfang des 19. Jahrhundertes. Farbiger Seidenflachstich auf schwarzer Seide. Figuren gelb, Blumen naturalistisch gefärbt.



Ö. M. *a* 1/8 d. n. Gr.

Teil einer gestickten Decke, deutsch, Beginn des 19. Jahrhdts. Weißer Atlas mit bunter Flachstickerei in Seide und Gold.



Ö. M. *b* 2/3 d. n. Gr.

Teil eines Umschlagtuches, deutsch (?), Beginn des 19. Jahrhundertes. Feiner Leinenbatist, die Figuren auf der Rückseite unterlegt, die Umrisse in (heute) brauner Seide.

